Druck&Papier OBENDORFER

Georgenstr. 30 · 92507 Nabburg · Tel. (0 94 33) 96 61 · Fax 94 03
E-Post: obendorferdruck@t-online.de
Internet: www.obendorfer-nabburg.de

Einladungskarten
Hochzeitskarten
Ereigniskarten
Geburtstagskarten
Visitenkarten
Briefbogen
Selbstdurchschreibesätze
Auftrags-, Regieblöcke
Handzettel
personalisierte Mailings
Stempel

Vertrauen Sie einem kompetenten Partner, egal ob es um die Herstellung privater oder gewerblicher Drucksachen geht.

Wenn Sie unser Leistungsspektrum kennen lernen möchten, bitte anrufen, eine Anfrage zufaxen oder unsere Internetseite besuchen.

Ihr persönlicher Druckservice im Herzen Nabburgs.

MAGYAR VIZSLA
VUV

Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V.

www.vuv.vizsla.de

Laut + Echo

Dezember 2010

Heft 100

Josef Rauwolf Zuchtprüfung 2010

Laut vom Präsidenten

Präsident Heiko Bormann

Liebe VUV - Mitglieder,
meinen Gruß zuvor!

Das Jahr 2010 geht zu Ende, Weihnachten steht vor der Tür, der Winter hält eindrucksvoll mit reichlich Schnee seinen Einzug, die Natur lässt es ruhig angehen, die Vegetation nimmt ihre Erholphase. Wünschen möchte ich Ihnen allen, dass die Vorweihnachtszeit und der Übergang zum neuen Jahr auch für Sie zu einer ruhigen, besinnlichen Zeit wird und der Alltagsstress abgeschüttelt werden kann.

Im ersten L&E nach unserer Hauptversammlung am Ende des Kalenderjahres sei mir ein Rückblick gestattet. Gern beginne ich ihn mit großem Dank an die LG Bremen Nord-Niedersachsen, die eine hervorragend organisierte Rauwolf-Prüfung mit alle Kritiker widerlegenden höchst erfreulich vielen Nennungen und ein ideales Umfeld/ Ambiente für unser diesjähriges Vizslawochenende geboten hat.

Habe ich noch im letzten Jahr darauf hingewiesen, den Leistungsgedanken in unserer Zucht mehr zu fördern, um uns, um unsere Züchter von reinen Vermehrern aber auch von Dissidenzzüchtern abzusetzen, so darf ich dieses Jahr zufrieden darauf hinweisen, dass die Hunde der diesjährigen Rauwolfprüfung gut vorbereitet waren und durch Leistung überzeugt haben. Allen erfolgreichen Führern Gratulation und meinen aufrichtigen Dank.

Die Hauptversammlung war insgesamt harmonisch, vielleicht etwas zu lang. Ein Mitglied meinte, den Reisekostenaufwand kritisieren zu müssen. Ich kann Ihnen versichern, wir sind verantwortungsbewusst mit Ihren Mitgliedsbeiträgen umgegangen. Trotz Nutzung modernster Kommunikationsmöglichkeiten sind Reisetätigkeiten unumgänglich, um die durchaus gewünschte Betreuung / Führung unserer Mitglieder zu gewährleisten.

Seit der Hauptversammlung haben wir eine neue Hauptzuchtwartin. Da sie an der Erarbeitung der Zuchtstrategie maßgeblich mitgewirkt hat, ist Rita Lehner ein Garant für Kontinuität im Zuchtgeschehen.

Der Rücktritt von Georg Gyarmati als HZW zwang uns auch, die Körkommission neu zu besetzen. Neben Rita Lehner wurden Heiner Tiedemann und Carina Loszynski zusätzlich in die Körkommission berufen. Alles sehr erfahrene, mit großer Kompetenz

ausgestattete Mitglieder, die über alle Zweifel erhaben sind und dem Standard entsprechende Körurteile zu fällen in der Lage sind.

Schwerpunktaufgabe war und ist unser L&E, das die zurückliegenden drei Jahrzehnte erfreulich gut überstanden hat und mit diesem Heft die 100ste Ausgabe feiern darf. So nutze ich heute gern die Gelegenheit, den Verantwortlichen Carlo Geilersdörfer und Theo Janisch für ihren unermüdlichen Einsatz zu danken. Liebe Mitglieder, die Sie durch Ihre Beiträge unser L&E zu einer begehrten, informativen Lektüre gemacht haben, meinen aufrichtigen Dank und Anerkennung. Machen Sie weiter so.

Bleiben Sie mir, bleiben Sie dem VUV gewogen

Ihr
Heiko Bormann

Liebe VUV–Mitglieder, der gesamte VUV-Vorstand, ja alle VUV- Verantwortlichen, natürlich auch aus den Landesgruppen, wünschen Ihnen ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein glückliches 2011.

Laut von der Schriftleitung

Vor Ihnen liegt die 100. Ausgabe von Laut und Echo. Was lag da bei den Vorbereitungsarbeiten zur aktuellen Ausgabe näher, als einmal im Archiv unseres Vereinsblattes zu schmökern.

Dabei stellte sich schnell heraus – wie sollte es auch anders sein – dass die einzelnen Ausgaben eine lückenlose Chronik unseres Vereins ergeben. In Heft 1 finden sich die gesamten damaligen Mitglieder aufgelistet. Es waren 68 an der Zahl. Erstaunlich ist, dass einige Namen aus der ersten Aufstellung auch noch die aktuelle Mitgliederliste schmücken. Erstaunlich aber auch, dass sich die Zahl der Mitglieder im Jahr darauf schon auf über 300 erhöhte. Welche Arbeit, welches Engagement der Gründerväter Josef Rauwolf und Heinrich Berr sen. sowie ihrer Mitstreiter dahinter steckten, können wir heute nur noch ahnen: Pionierarbeit im besten Sinne leistete auch Heinrich Berr jun., der als Student und erster Schriftleiter im Alter von 18 Jahren Verantwortung für unser Vereinsblatt übernahm.

Über die zum Teil höchst interessanten Inhalte der 99 vergangenen Ausgaben zu reflektieren, verbietet sich leider aus Platzgründen. Auffallend aber ist, wie sich Erscheinungsbild und Inhalte unserer Zeitschrift im Laufe der inzwischen 32 Jahre gewandelt haben. Dank des Einzugs der elektronischen Datenverarbeitung wurden z. B. modernere Layouts und der Einzug der Farbe auf dem Umschlag kostengünstig möglich. Ohne das gemeinsame Engagement und die Zusammenarbeit von Autoren, Herausgeber und Redaktion und nicht zuletzt der Druckerei, geht es allerdings auch heute nicht.

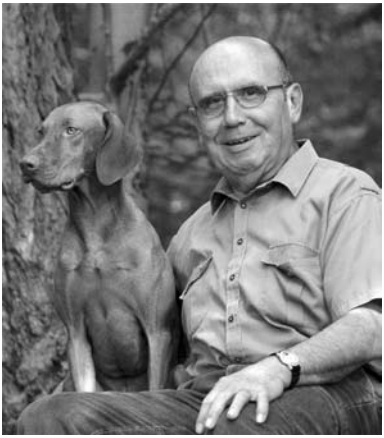
Wir als Herausgeber und Redaktion bedanken uns für die vielen rechtzeitig zu Redaktionsschluss eintreffenden Beiträge. Sie erst ergeben den wichtigen Mix aus Information und Dokumentation für unsere Mitglieder, die zum Beispiel Laut und Echo Nr. 100 ausmachen. Und sollte doch einmal der Dr(e)ckf(ü)hlerteufel zuschlagen, nehmen Sie es uns nicht übel. Wir versuchen als Amateure unser Bestes.

Auf die nächsten 100.

Theodor Janisch

Laut vom Geschäftsführer

Änderung der Zuchtordnung



Die VUV-Mitgliederversammlung hat am 11. September 2010 Änderungen unserer Zuchtordnung beschlossen.
Verändert wurde der für Züchter sehr wichtige § 4.1.2 Zuchtzulassung. Zusätzlich gibt es einen neuen Anhang 6 „Kennzeichnung von Welpen ab 2010“.
Diesem Heft liegt je ein aktuelles Blatt 1 – 5 sowie das Blatt mit dem Anhang 6 (Seite 15) der Zuchtordnung bei. Entnehmen Sie bitte die entsprechenden Blätter der Zuchtordnung aus Ihrem Ordner und ersetzen Sie diese durch die neuen, diesem Laut + Echo beiliegenden Blätter. Dann ist Ihr Ordner auf dem neuesten Stand. Dies ist für Sie wichtig, da die Zuchtordnung die Zucht unserer Hunde verbindlich regelt und deshalb immer und bei jedem Mitglied auf dem neuesten Stand sein muss.

Winfried Hammer, GF

Adressänderungen

Leider kommt es immer wieder vor, dass Adressänderungen von Mitgliedern dem VUV-Geschäftsführer nicht mitgeteilt werden. Dies führt dazu, dass das entsprechende Mitglied für den Verein „entschwindet”, Post nicht mehr zugestellt werden kann und in der Regel Lastschriften der entsprechenden Mitglieder wieder zurückkommen, was für den Verein immer mit Kosten und unnötiger Arbeit verbunden ist (alle Funktionäre arbeiten ehrenamtlich).
Zur Zeit ist die Anschrift folgender Mitglieder unbekannt :

Tanja Köhler	LG Niedersachsen	Nr. 1587
Dr. John Powers	LG Niedersachsen	Nr. 2164
Ulrich Schulze	LG Niedersachsen	Nr. 2181
Anette Langhauser	LG Rheinl.-Pfalz/Saar	Nr. 2070
Franziska Richter	LG Rheinl.-Pfalz/Saar	Nr. 2317

Wer eine aktuelle Anschrift dieser Mitglieder kennt, melde sich bitte beim Geschäftsführer. Sollte bis zum Jahresende 2010 keine gültige Adresse vorliegen, werden diese Mitglieder von der Mitgliederliste gestrichen.

Winfried Hammer

Einladung zur ersten Ankörung im Jahr 2011

Der VUV lädt hiermit zur Ankörung am 30. Januar 2011 nach Fulda-Bronnzell ein.
Zur Körung werden Hunde zugelassen, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Eine FCI/VDH anerkannte Ahnentafel. Aus dem Ausland importierte Hunde benötigen eine Übernahmebescheinigung des VUV.
- Keine offensichtlich zuchtausschließenden Mängel.
- HD-Untersuchung (A oder B).
- Negativbefund genetisch bedingter Augenkrankheiten (max. 12 Monate alt).
- Mindestens eine bestandene HZP bzw. VGP mit Arbeit hinter der lebenden Ente
- Tollwutimpfung mindestens 1 Monat, höchstens 12 Monate alt
- Der Besitzer muss Mitglied im VUV sein.

Veranstalter:	Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V. VUV-Körkommission unter Leitung der Hauptzuchtwartin, Frau Rita Lehner
Veranstaltungsort:	Bürgerhaus Fulda-Bronnzell Am Kapellenrain 3 36043 Fulda-Bronnzell
Termin:	Sonntag, 30. Januar 2011, 09:30 Uhr
Nennungen:	Formlos an die Hauptzuchtwartin des VUV, Frau Rita Lehner Irnkofen 3 93089 Aufhausen

Als Bestandteil der Meldung sind in Kopie beizufügen:

- Ahnentafel
- Zensurblätter bisheriger Prüfungen
- HD-Bewertungsbefund
- aktueller Augenuntersuchungsbefund
- VUV-Mitgliedsnummer
- Nach Möglichkeit Fotos des gemeldeten Hundes, maximal 3 Fotos auf CD im JPEG-Format 640*480 Pixel.
  Dateiname: Zuchtbuchnummer.jpg (z.B. 00-UK-0000.jpg).
  1x stehend Seitenansicht

1x sitzend von vorn
1x jagdliches Motiv
Diese Anlage ist freiwillig und dient der Veröffentlichung Ihres Hundes in den Medien des VUV.

Die genannten Unterlagen sind am Tage der Körung zusammen mit dem Impfpass im Original vorzulegen.

Nenngeld: 50 € in bar bei Abgabe der Originalpapiere. Hierbei werden auch die Startnummern vergeben.

Nennschluss: 27. Dezember 2010 (Posteingang). Aus organisatorischen Gründen können unvollständige oder später eingehende Meldungen nicht berücksichtigt werden.

Besonderer Hinweis: Unabhängig von früheren Formwertbeurteilungen wird zur Ankörung der Form- und Haarwert abschließend festgestellt. Es ist unbedingt notwendig, die Vorstellung des Hundes (insbesondere das Messen der Schulterhöhe und die Gebisskontrolle) vorab zu üben.

Bei der Ankörung wird dem Hund zum Gentest Langhaarvererber ein Backenabstrich entnommen. **Deshalb bitte dem Hund mindestens drei Stunden vor dem Ankörungstermin kein Futter, auch keine Leckerli geben.**

Unterkunft: Gashof-Hotel Jägerhaus
Bronnzeller Straße 8
36043 Fulda-Bronnzell
Tel.: 0661/94175-0

Bitte reservieren Sie gegebenenfalls ein Zimmer bis zum 30.12.10. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der VUV dort Übernachtungsoptionen.

Winfried Hammer GF

VUV-Terminkalender

02.12.2010-05.12.2010	Landesgruppe Niedersachsen	Pferd & Jagd: VUV-Präsentation, Messe Hannover
12.12.2010	Landesgruppe Hessen	VJP-Übungsgruppe
08.01.2011	Landesgruppe Baden-Württemberg	VJP - Einführung, Remshalden-Grunbach
15.01.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Züchtertreffen, Ammersbek
16.01.2011	Landesgruppe Hessen	VJP-Übungsgruppe
20.01.2011-23.01.2011	Landesgruppe Baden-Württemberg	Messe Jagen und Fischen in Ulm: Vizsla-Präsentation, Messe Ulm
29.01.2011	Bundesverein	Zuchtwartetagung, Jägerhaus Fulda-Bronnzell
30.01.2011	Bundesverein	1. Ankörung 2011 im Bürgerhaus Fulda-Bronnzell, Bürgerhaus Bronnzell
01.02.2011-06.02.2011	Landesgruppe Nordrhein-Westfalen	Messe Jagd und Hund, Dortmund
12.02.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Richterfortbildung, Ammersbek
02.03.2011	Landesgruppe Bremen/Nordniedersachsen	Winterveranstaltung mit Fachvortrag, Gut Altona
05.03.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Hauptversammlung, Ammersbek
02.04.2011	Landesgruppe Bremen/Nordniedersachsen	Verbandsjugendprüfung, Reviere um Kirchdorf
02.04.2011	Landesgruppe Niedersachsen	Jugendsuche für 4-12 Hunde,
09.04.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Verbandsjugendprüfung, um Ahrensburg
09.04.2011	Landesgruppe Hessen	Verbandsjugendprüfung,
17.04.2011	Landesgruppe Baden-Württemberg	Frühlingsspaziergang, Schwäbische Alb

30.04.2011	Landesgruppe Niedersachsen	Tag der offenen Tür: Züchter-Info, Vizsla in Aktion, Start HZP-/VGP- Coachingprogramm, Rittergut Ankensen
ab 08.05.2011 monatlich	Landesgruppe Niedersachsen	Welpen-Treffs und HZP-/VGP-Coaching: Spiele, Info, Anregunge (Welpen); Prüfungsvorbereitung (HZP/VGP), Rittergut Ankensen
05.06.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Hund- und Familientag, Langeloe
26.06.2011	Landesgruppe Niedersachsen	Jahrestreffen: Mitgliederversammlung, Fort- und Weiterrbildung, Familientag, Rittergut Ankensen
02.07.2011	Landesgruppe Bremen/Nordniedersachsen	Mitgliederversammlung mit Sommerfest, Lachmunds Hof
24.07.2011	Landesgruppe Baden-Württemberg	Vizslatreffen und Mitgliederversammlung, Dörzbach-Hohebach
30.07.2011-31.07.2011	Landesgruppe Bremen/Nordniedersachsen	"Bremen bellt", Rassehundeausstellung in Bremen
07.08.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Pokalsuche, Roduchelsdorf
09.09.2011-11.09.2011	Bundesverein	JRZP-Wochenende: JRZP mit Form- und Haarbeurteilung, 2. Ankörung 2011, Richterschulung , Hauptversammlung, Pfatter / Oberpfalz
17.09.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Herbstzuchtprüfung, um Ahrensburg
01.10.2011-02.10.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Verbandsgebrauchsprüfung, um Ahrensburg
29.10.2011	Landesgruppe Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern	Brauchbarkeitsprüfung, um Ahrensburg
31.10.2011	Landesgruppe Niedersachsen	Züchter-Info: Zuchtschau, Gemeinsame Runde, Rittergut Ankensen

Neumitglieder

Baden-Württemberg

2631	Herr		Ludwig	Dieter	Schlossberg 98	D	71394	Kernen-Stetten	N

Bayern

2637	Herr		Schmid	Franz	Bruck 1	D	85567	Bruck	J
2638	Herr		Arnold	Jürgen	Krondorf 8	D	92242	Hirschau	J
2668	Herr		Bátyi	Ferenc	Sändleinweg 13	D	96450	Coburg	J
2678	Herr		Fischer	Kasimir	Mozartstr. 7	D	86473	Ziemetshausen	J
2680	Herr		Aumann	Johannes	Am Köperlesberg 18	D	86505	Münsterhausen	J
2685	Herr		Kolinski	Hans-Peter	Am Kirchfeld 20	D	84431	Heldenstein	J
2687	Herr		Schildmann	Thomas	Kienberg 2a	D	84384	Wittibreut	J

Bremen-Nordniedersachsen

2634	Herr	Dr.	Wichmann	Xaver	Grosse Str. 106	D	26871	Aschendorf	J
2644	Frau		von Gösseln	Sandra	Oberdorfstr. 24A	D	27257	Affinghausen	N
2646	Frau	Dr.	Lund	Christine	Scholer Str. 127	D	27252	Schwaföden	J
2652	Herr		Brandebusemeyer	Norbert	Charlottenburger Ring 32	D	49186	Bad Iburg	J
2654	Herr		Gardewin	Thomas	Am Dornkamp 40	D	49661	Cloppenburg	J
2669	Herr		Ostermann	Josef	Drenkelvehn 3	D	49688	Lastrup/Hammel	J
2670	Herr		Kytzia	Reinhard	Wiesenstr. 31a	D	28857	Syke	J
2671	Herr		Otte	Andreas	Im Fuhldiek 6	D	49565	Bramsche	J
2674	Frau		Münzebrock	Ursula	Farwicker Weg 2	D	49632	Essen i.O.	J
2676	Herr		Kalisch	Steffen	Königsberger Str. 2	D	28879	Grasberg	J
2679	Herr		Köper	Niko	Heerde 68	D	27245	Kirchdorf	J
2683	Frau	Dr.	Bolte	Andrea	Zum Mühlenteich 2a	D	27232	Sulingen	N

Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern

2630	Herrr		Fritzen	Jan	Tilsiterr Weg 6	D	21465	Reinbek	J
2653	Herr		Eckl	Erik	Budapester Str. 53	D	18057	Rostock	J
2667	Herr		Rießen	Jens	Lerchenweg 30	D	23689	Techau	J
2677	Herr		Lecher	Elmar	Fuhlsbüttler Str. 737	D	22337	Hamburg	J
2686	Herr		Tolk	Siegbert	Seekamp 37	D	23758	Holstein	J

Hessen

2648	Herr		Ewers	Günter	Kälberhof 5	D	34396	Liebenau	J
2673	Herr	Dr.	Stölzner	Götz	Weidenbuschweg 19	D	34132	Kassel	J

Niedersachsen

2639	Frau		Koneke-Richards	Birgitt	Hauptsr. 101	D	29356	Bröckel	J
2651	Herr		Deutsch	Volkhard	Stoppstr. 32	D	30890	Barsinghausen	J
2675	Herr		Riebesell	Andreas	Wenzendorfer Str. 8	D	21244	Buchholz	J

Nordrhein-Westfalen

2635	Herr		Prüßner	Christoph	Forellenweg 40	D	32457	Ports Westfalica	N
2640	Herr		Jungk	Detlef	Bleckstr. 12	D	59394	Nordkirchen	N
2641	Herr		Kreuselberg	Tim	Dellberg 34	D	45149	Essen	J
2642	Herr		Widekind-Buschulte	Josef	Bentelerstr. 37	D	59329	Wadersloh	J

2643	Frau		Imholt	Ilona	Larhueser Weg 6	D	48249	Duelmen	N
2645	Frau		Wesselow	Britta	Hummelshagen 54	D	45219	Essen/Kettwig	N
2647	Frau		Ritter	Carmen	Poths Kreuz 14b	D	58640	Iserlohn	N
2649	Herr	Dr.	Niemann	Axel	Kurt-Schumacher Str. 7	D	48429	Rheine	J
2650	Herr		Breckling	Marten	Bergerstr. 17a	D	45470	Ruhr	J
2672	Herr		Maas	Stefan	Mozartstr. 31	D	47057	Duisburg	J
2681	Herr		Vervoorst	Jochem	von-Eyll-Str. 27	D	47533	47533 Kleve	J
2682	Herr	Dr.	Rieger	Heiko	Schützheider Weg 2	D	51454	Bergisch Gladbach	J
2684	Herr		Ratering	Karl-Heinz	Neuenkirchener Str. 69	D	48431	Rheine	J

Rheinland-Pfalz/Saarland

2633	Frau		Bergdold	Carolin	Dudostr. 17	D	67435	Weinstrasse	N
2666	Herr		Spalt	Norbert	Bergstr. 4	D	56368	Roth	J

Thüringen/Sachsen

2636	Herr		Schurig	Dirk	Teichstr. 2	D	04758	Reppen	J
2655	Herr		Schmücking	Dirk	Hintergasse 77c	D	99759	Obergebra	J

Laut von der Hauptzuchtwartin

Wer bin ich ……

Da mich sicher nicht alle VUV-Mitglieder kennen, darf ich kurz einige Informationen zu meiner Person geben:
Vor 26 Jahren bekamen wir unseren ersten Vizsla,
seit 14 Jahren besitze ich den Jagdschein,
seit 10 Jahren bin ich Leistungsrichterin beim JGHV,
bis jetzt habe ich 2 Hunde zur JRZP und VGP geführt,
1998 lag in unserem Zwinger „vom Paradies“ der erste Wurf,
seit 2006 bin ich Gruppenzuchtwartin,
seit 2008 stellv. Hauptzuchtwartin und
seit der Hauptversammlung 2010 Hauptzuchtwartin des VUV.

Wie verstehe ich meine Aufgabe:

Umsetzung der Zuchtstrategie durch Selektion, durch gezielte Anpaarung,
Verhinderung / Bekämpfung genetischer Erkrankungen,
Förderung / Erhaltung der genetischen Vielfalt,
Förderung der im Standard beschriebenen jagdlichen Leistungen,
bei regem Gedanken- und Informationsaustausch zwischen Gruppenzuchtwarten und der Hauptzuchtwartin, der nicht einseitig, sondern in beide Richtungen verlaufen soll.
Bei allem soll das erste Ziel das Wohl unserer Hunde sein.

Allgemeine Information:

Bei der letzten Körung anlässlich der JRZP in Kirchdorf / Bremen wurde zum ersten Mal bei allen zur Körung gemeldeten Hunden der Langhaartest durchgeführt. Wird bei einem Hund das Langhaargen festgestellt, dann heißt das nicht, dass dieser Hund nicht zur Zucht zugelassen wird sondern nur, dass er mit einem Hund verpaart werden muss, der kein Träger dieses Gens ist.

Achtung!

Aus gegebenem Anlass möchte ich auf folgendes Procedere hinweisen:
Gem. ZO ist für die Zuchtzulassung eine Augenuntersuchung durch einen Tierarzt des Dortmunder Kreises erforderlich. Bei Augengutachten, die einen Befund „nicht frei“ bescheinigen und der Hundebesitzer den Befund anzweifelt, ist dem Besitzer freigestellt (auf eigene Kosten) über den Hauptzuchtwart beim Dortmunder Kreis ein Obergutachten schriftlich zu beantragen. Diese Obergutachten werden in der Regel bei Fortbildungen / Treffen des DOK vorgenommen.
Es werden vom DOK 3 Mitgliedsärzte als Obergutachter benannt, die ein gemeinsames Obergutachten erstellen.
Dieses Obergutachten ist für den Verein (VUV) verbindlich.

Rita Lehner

Laut von der Zuchtbuchführerin

Verlust von Ahnentafeln

Nach Verlustmeldung der Originalahnentafel und geänderte Besitzermeldung wurde folgende Ersatzahnentafel ausgestellt:

Für Bonnie von der Palmriede 05-UK-3098; alter Eigentümer: Hartmut Möllenbeck, neuer Eigentümer: Kornelia Siebold, Recklinghausen.

Die Originalahnentafel wird hiermit für ungültig erklärt.

Verstorbene Hunde

Es wird dringend darum gebeten, verstorbene Hunde – womöglich mit Angabe der Todesursache – der Zuchtbuchführung zu melden. Das neue Zuchtbuch kann so auf den neuesten Stand gebracht werden.

Laut vom Kassenführer

Spende

Spenden

Eva-Maria Wirth, 30916 Isernhagen 149,00 €

Vielen Dank

Kassenstelle
Karl-Heinz Geilersdörfer

An alle Mitglieder!

Bitte aktuelle Fotos von Hund und Führer mit Bildunterschrift an die Schriftleitung, K.-H. Geilersdörfer:

E-Mail: karlheinz.geilersdoerfer@online.de

oder Postweg: Luppersricht 16, 92256 Hahnbach
zwecks neuer Gestaltung von Laut + Echo 101

Laut vom Prüfungsobmann

Rückblick auf die Josef -Rauwolf –Zuchtausleseprüfung 2010.

PO Karl-Hermann Kleyboldt

29 Nennungen brachten die Planungsgruppe der Landesgruppe Bremen-Nordniedersachsen um Dr. Nicolin Niebuhr ganz schön ins Schwitzen. Und vorweg gesagt, sie haben ihre Sache sehr gut gemacht. Das Ambiente war sehr passend. Die Logistik ohne Fehler und die Führer- und Richterbetreuung, was das leibliche Wohl betrifft, sehr wohltuend und großzügig. Das Schau- und Prüfungsbüro war qualifiziert und leistungsstark besetzt, so dass auch alle schriftlichen Arbeiten ordentlich und termingerecht abgearbeitet werden konnten, und zu guter Letzt sehr ausführliche Fotos, die Familie Marks fleißig erstellte. Gratulation der Landesgruppe und ein herzliches Waidmanns Dank.

Von 29 gemeldeten Hunden traten letztendlich 27 zur Prüfung an. Dieses ist die höchste Teilnehmerzahl einer JRZP überhaupt und zeigt einen klaren Trend zur steigenden Teilnahme an dieser Prüfung auf. Wir sind also auf dem richtigen Weg. Von den 27 Teilnehmern konnten 7 auch das Ziel einer normalen HZP nicht erreichen. 2 von ihnen waren so krank (Fußverletzung, Husten), dass sie allein hierdurch den hohen konditionellen Anforderungen einer solchen Prüfung nicht gewachsen waren. Wir sollten hier sensibler sein. Drei Hunde waren im Apport nicht richtig durchgearbeitet. Das alte Spiel: 2 Hunde drehten hinter der sichtigen Ente ab. Dieses ist bedenklich. Hier muss bei eventuell folgenden Prüfungen genau hingeschaut werden.

20 Hunde bestanden zumindest eine HZP, wobei die niedrigste Punktzahl 173 Punkte zählte. Ein ganz tolles Ergebnis, vor allem unter dem Aspekt, dass der Veranstalter bewusst sehr viele vereinsfremde Richter eingesetzt hatte, um Argumenten wie Vereinsbrille u.s.w. jegliche Nahrung zu entziehen. Von den 20 konnten 6 Prüflinge „nur“ eine HZP - aber mit sehr hoher Punktzahl - bestehen, weil 4 „nur“ ein Gut im Fach „Stöbern ohne Ente“ erreichten, ein Hund auf der Schleppe nur ein „Genügend“ erreichen konnte.

14 Hunde bestanden also die JRZP mit tollen Punktzahlen:

Rauwolf-Sieger Dr. Stefan Bolte

Beste Wasserarbeit Kathleen Lange

Xandor vom Rauhen Busch	187 Pkt. + 33 Zusatzpunkte	Dr. Stefan Bolte
Jule von Munster-Heide	189 Pkt. + 30 Zusatzpunkte	Heiko Bormann
Adda vom Teenbusch	185 Pkt. + 33 Zusatzpunkte	Josef Ernesti
Wasco vom Rauhen Busch	186 Pkt. + 30 Zusatzpunkte	Michael Fehmer
Anton von der Hahnenweide	183 Pkt. + 33 Zusatzpunkte	Kathleen Lange
Aja vom Acherdiek	185 Pkt. + 27 Zusatzpunkte	Reinhard Kleikamp
Axel vom Acherdiek	185 Pkt. + 27 Zusatzpunkte	Eckhard Hastedt
Chilli vom Roten Sonnentau	183 Pkt. + 30 Zusatzpunkte	Mariusz Glazik
Xaver vom Rauhen Busch	184 Pkt. + 27 Zusatzpunkte	Michael Beckmann
Carlo von Dangast	180 Pkt. + 33 Zusatzpunkte	Winfried Hammer
Aruscha vom Albrock	182 Pkt. + 30 Zusatzpunkte	Jutta Schmitt
Annie vom Albrock	175 Pkt. + 33 Zusatzpunkte	Jürgen Osterbrink
Aaron vom Albrock	178 Pkt. + 27 Zusatzpunkte	Axel Thorwesten
Indra von der Lippeaue	177 Pkt. + 27 Zusatzpunkte	Bianka Heidenreich

Suchensieger wurde Dr. Stefan Bolte mit seinem Xandor vom Rauhen-Busch.

Die beste Wasserarbeit präsentierte uns Kathleen Lange mit ihrem Anton von der Hahnenweide.

Vereinssieger wurde Aja vom Acherdiek, vorgestellt von Reinhard Kleikamp.

Zur Erinnerung: Ziel der Vergabe des Titels „Vereinssieger“ ist es, die Harmonie von jagdlicher Leistung **und** Standardübereinstimmung zu würdigen, und durch Titelvergabe zu dokumentieren. Die Regularien hierfür sind in Laut und Echo 97 veröffentlicht worden.

Erster der normalen HZP wurde Sonja Bielefeld mit ihrer Xilly vom Rauhen-Busch mit sensationellen 190 Punkten.

Wir gratulieren ganz herzlich und sind dankbar, dass die diesjährigen Teilnehmer durch ihre tollen Leistungen dazu beigetragen haben, dass diese Prüfung immer mehr ein fester Bestandteil unseres jährlichen Terminkalenders ist.

Karl-Hermann Kleyboldt

Vereinssieger Reinhard Kleikamp

Gruppenfoto der Erfolgreichen

Aus den Landesgruppen

Baden-Württemberg

Einladung zum Einführungstag VJP am 08.01.2011

GF Béatrice Monier u. Winfried Hammer, LO

Die Landesgruppe Baden-Württemberg führt wie in den vergangenen Jahren einen VJP-Einführungstag durch.

Termin: 08. Januar 2011, 10.00 Uhr

Ort Weinstube »Zur Traube«
Schillerstraße 27
73630 Remshalden-Grunbach
0 71 51) 7 99 01
www.traube-grunbach.de

Angesprochen sind Hundeführer, deren Hund nach dem 30.09.2009 gewölft wurde und die mit ihrem Hund im nächsten Jahr eine VJP führen wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Voraussetzungen zur VJP
- Anmeldung zur VJP
- Ablauf einer Jugendsuche
- Verhalten auf der Prüfung
- Prüfungsordnung mit den einzelnen Prüfungsfächern
- Was wollen Richter sehen?

Natürlich wollen wir auch all Ihre Fragen zur VJP, soweit es uns möglich ist, beantworten.

Die Veranstaltung dauert in der Regel bis ca. 15.00 Uhr.

Anschließend werden wir ins Revier gehen. Wir können Ihnen dort einige praktischen Dinge zeigen und Ihr Hund hat die Möglichkeit zum Auslauf.

Für jeden Teilnehmer liegt eine aktuelle VZPO (Verbandszuchtprüfungsordnung) vor.

Bei Interesse melden Sie sich bitte spätestens bis zum 23.12.2010 bei:

Winfried Hammer
Panoramastr. 36
73630 Remshalden
Tel.:07151/71294
email: winfried@w-j-hammer.de

Wir wünschen uns eine rege Teilnahme.

Winfried Hammer, LO

Es tut sich was im Ländle....

Baden-Württembergs Landesgruppe ist aktiv und sie wird noch aktiver werden.

Nach dem Sommertreffen fand am 31. Oktober in Tübingen der erste Vizsla-Spaziergang statt. Sonnenverwöhnte herbstliche Fluren, bunter Wald und die Wurmlinger Kapelle boten einer Meute von 13 Hunden, deren Verhalten vorbildlich war, und ihren Führern, die sich angeregt unterhielten und austauschten, eine schöne Kulisse und ausreichend Raum für Bewegung und Begegnung. Entsprechend gut war die Stimmung. Die Blicke von außen zeugten von Bewunderung und Anerkennung für Hunde und Führer, die sich bei Begegnungen mit Reitern, Joggern und Radlern stets von ihrer besten Seite zeigten.

Kontinuität und Selbstverständlichkeit ziehen ins Vereinsleben ein. Alle waren sich einig darüber, dass dieser Tag eine Wiederholung verdient. Für den 17. April 2011 ist daher der nächste Spaziergang in Planung. Die Mitglieder sind ausdrücklich aufgerufen Vorschläge zu machen, wo dieser Spaziergang stattfinden könnte.

Auch im Bereich der Zucht tut sich was. Seit dem Vizsla-Wochenende in Kirchdorf verfügt Baden-Württemberg über insgesamt drei zur Zucht zugelassene Vizslas (zwei Rüden, eine Hündin). Ab dem nächsten Jahr kommt mindestens ein neuer Zwinger hinzu. Hier ein kurzer Ausblick auf die für 2011 und später geplanten Aktivitäten, über die Sie heute schon Bescheid wissen sollten.

Unterwegs

Nach dem schon traditionellen Einführungstag zur VJP am 08.01.2011, sind wir vom 20.1. bis 23.1.2011 mit einem Stand in Ulm auf der Messe *Jagen und Fischen* vertreten. Dieser Auftritt wird umso wirkungsvoller sein, je mehr Mitglieder uns unterstützen und ihre Hunde mitbringen. Bitte halten Sie sich den Termin, wenn möglich, frei und nehmen Sie Kontakt mit uns auf, damit wir wissen, wann sie zur Verfügung stehen und somit alles gut planen können.

Mach mal Pause

Für diesen Messeauftritt haben wir braune Fleecejacken mit dem neuen Logo und der Aufschrift *Landesgruppe Baden-Württemberg* besticken lassen, die sehr schön geworden sind. Auf der Messe und beim Sommertreffen können diese Jacken von Interessierten erworben werden. Beim Vizsla-Spaziergang konnten wir schon eine erste Bestellliste zusammenstellen.

Ob das wohl klappt …

…es hat geklappt. V.I . Eva Hindmith, Thomas Hagmann, Maria Hermann

Baden-Württemberg wird in einem der nächsten Jahre die Rauwolfprüfung, die Ankörung und die Hauptversammlung ausrichten. Reviere für diese Prüfung konnte der Vorstand bereits vormerken. Zur Durchführung des Wochenendes benötigen wir die Mithilfe zahlreicher Mitglieder. Wir planen davor eine Jugendsuche und HZP als Übung für das große Event durchzuführen. Bitte melden Sie sich beim Vorstand, wenn Sie sich vorstellen können, uns zu unterstützen. Wir können jede Hilfe gebrauchen. Die Landesgruppe Bremen-Nordniedersachsen hat mit ihrem perfekt organisierten Vizsla-Wochenende den Maßstab sehr hoch gesetzt. Wir laden jetzt schon dazu ein, 2011 in Bayern Gast beim JRZP-Wochenende zu sein und sich das Ganze vorher schon einmal anzuschauen.

Gruppenbild mit Männern

Vizslas und ihre Führer zeigen Präsenz im Ländle. Bei der Hundeausstellung in Stuttgart waren 15 Vizslas gemeldet. Alle Hunde wurden auch vorgeführt. Das sind mehr als auf den anderen VDH-Ausstellungen im Süden! Viele der Führer sind noch nicht Mitglied im VUV. Wie Sie der letzten Statistik entnehmen konnten, ist die Mitgliederzahl in Baden-Württemberg noch rückläufig. Um dies wieder zu ändern, sind wir auf Ihre Initiative angewiesen. Wir sind zuversichtlich, dass wir 2011 einige neue Mitglieder gewinnen können. Helfen Sie uns dabei!

Für Ihre Anliegen und Anregungen hat der Vorstand ein offenes Ohr. Zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören und gemeinsam mit Ihnen Neues zu planen. Wir sind gerne für Sie da.

Ihnen und Ihren Hunden wünschen wir eine besinnliche und schöne Zeit und den Jägern stets guten Anblick und Waidmannsheil! Auf ein Wiedersehen mit Ihnen im Neuen Jahr freuen wir uns schon ganz besonders...

Béatrice Monier GF

Bayern

Die diesjährige Herbstzuchtprüfung in Aufhausen am 19. September 2010

LO H. Lehner, GF Fr. E. Vogl, stellvertr. LO H. Spannbauer, Kassenwart H. Wimberger

Unsere HZP scheint wettermäßig unter einem guten Stern zu stehen. Auch heuer hatten wir sehr gutes und für die Hunde angenehmes Wetter.

Wir trafen uns am frühen Morgen im Gasthaus Heid. Bald waren Revierführer und Richter versammelt. Prüfungsleiter war heuer Hans Wimberger. Nach Überprüfung der Unterlagen ging es hinaus in die Reviere.

Auf der Suche nach Vorstehmöglichkeiten

In diesem Jahr waren 8 Hunde gemeldet, von denen schließlich sechs zur Prüfung antraten. Es wurden zwei Gruppen gebildet. Gruppe 1 fing am Wasser an, wonach sich leider bereits ein Hund verabschieden musste, weil der Hund bei der Prüfung der Schussfestigkeit die Ente nicht selbständig brachte.

Die zweite Gruppe machte sich nach der Überprüfung der Schussfestigkeit an Land an das Vorstehen. Leider bevorzugten die Fasane mehr den Mais als Unterstand und weniger die Feldraine. Deshalb wurde für diesen Prüfungsteil sehr viel Zeit gebraucht. Einige Hundeführer hatten bereits Angst, dass ihre

Nicko vom Paradies am Wasser

Nero vom Paradies bei der Haarwildschleppe

Hunde, die immer wieder Sucharbeit leisten mussten, daher zu müde für die restlichen Prüfungsfächer wären, was aber nicht der Fall war, denn die Hunde waren durch die Bank sehr arbeitsfreudig.

Wirft man einen Blick auf die Ergebnisse, so ist es wirklich schade, dass keiner der bayerischen Hunde in Kirchdorf bei der JRZP angetreten ist. Aber der Weg ist halt doch sehr weit.

Hier die Ergebnisse und die Fotos:

Nero vom Paradies	09-UK-4008	191 Pkte.	Kern Klaus
Nicko vom Paradies	09-UK-4009	190 Pkte.	Lehner Walter
Nora vom Paradies	09-UK-4013	185 Pkte.	Haslbeck Hermann
Nina vom Paradies	09-UK-4012	184 Pkte.	Dettenkofer Franz
Anka vom Donauufer	0673/09 DK	183 Pkte.	Bauer Peter
Diva von Hentschenr.	SHSB 679115 UV	0 Pkte.	Müller Patrick

In Erwartung der Ergebnisse

Suchensieger Klaus Kern

Die Prüflinge

Unsere VGP am 23./24. Okt. 2010

Zur diesjährigen VGP hatten sich 3 Hunde angemeldet, von denen dann 2 zur Prüfung erschienen. Der 3. Hund musste wegen einer Verletzung leider absagen. Die Wetterbedingungen waren schlechter als vorhergesagt, aber erträglich.

Die beiden Prüflinge mit der Prüfungsleiterin

Die beiden Prüflinge hatten naturgemäß am Samstag ein dichtes Programm, sodass sie selbst wie auch ihre Führer froh waren, als sich der Prüfungstag zu Ende neigte.

Am Sonntag Mittag war dann alles vollbracht, und die Prüflinge konnten ihre Urkunden über die bestandene Prüfung entgegennehmen. Es waren dies:

Prüflinge mit Prüfern

Leo vom Paradies	07-UK-3716	Kirmeier Anton	308 P. 2.Pr./TF
Grappa vom Kienberg	09-UK-3946	Schildmann Thomas	269 P. 3.Pr./TF

Waidmannsheil!

Erstlingsführerseminar am 13. 02. 2011

Zum Erstlingsführerseminar im Stiftsgasthof Aufhausen am 13. 12. 2011 laden wir herzlich ein. Meldungen bitte bis 06.02.2011 an Hermann Lehner.

Übungstage

Sie finden vor der Jugendprüfung am 13. und 27. März 2011 statt. Danach finden sie wie üblich jeweils am 1. Sonntag im Monat statt. Meldungen bitte bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin an Hans Spannbauer, Telefon: 08721/10161.

Verbandsjugendprüfung am 10. April 2011 in den Revieren um Aufhausen

Nennungen:	Auf Formblatt 1 mit Kopie der Ahnentafel und eventueller Leistungsnachweise
	an: LO H. Lehner, Irnkofen 3, 93089 Aufhausen, Tel.: 09454/479
Meldeschluss:	28. März 2010
Nenngeld:	€ 60.-- (Nichtmitglieder € 90.--) Nenngeld ist Reugeld! Überweisungen bitte bis Meldeschluss auf das Konto 200000 des VUV, LG Bayern, BLZ 750 618 51, Raiffeisenbank Regenstauf Wird das Nenngeld nicht rechtzeitig überwiesen, wird keine Einladung zugeschickt!
Allgemeines:	Gerichtet wird nach der derzeit gültigen VZPO. Jede(r) Führer(in) muss im Besitz eines gültigen Jagdscheins sein. Flinte und Patronen sind mitzubringen. Heiße und abgehitzte Hündinnen sind der Suchenleitung vor Beginn der Prüfung zu melden. Hundeführer und Hunde sind vom Veranstalter nicht versichert. Jagdhornbläser bringen bitte ihre Instrumente mit.

Viel Suchenglück!

Oktoberfest-

impressionen

Landesgruppe Bremen Nordniedersachsen

Josef-Rauwolf-Zuchtausleseprüfung am 10. und 11.09.2010 in Kirchdorf

Im Namen der Landesgruppe möchte ich mich ganz herzlich bei allen Akteuren und Gästen für die rege Beteiligung und die tatkräftige Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der JRZP 2010 bedanken.

Carl-Wilhelm Rathjen, Carmen Holthus, Dr. Nicolin Niebuhr, Linda Lachmud, Christian Trautmann

Insgesamt zeichneten sich die Prüfung sowie die anschließende Körung durch einen sehr harmonischen Verlauf aus.

Alle Prüfungsergebnisse sind auf der Internetseite des VUV unter der Landesgruppe Bremen/Nordniedersachen eingestellt. Wer an einer CD mit Fotos dieser Veranstal-

„Pressefoto“ Gruppenfoto der platzierten Hundeführer

tung Interesse hat, kann sie gegen einen Unkostenbeitrag von 5 Euro bei mir bestellen. Die Fotos wurden von Helmut Marks während des Wochenendes aufgenommen und als nette Erinnerung zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür.

Wir bedanken uns auch bei den zahlreichen Richtern, Revierführern und Helfern für den tatkräftigen Einsatz. Ein ganz besonderer Dank gilt den Revierinhabern für die Bereitstellung der Reviere, nur so war es möglich, die Veranstaltung in diesem Umfang durchzuführen.

Es hat uns sehr viel Spaß gemacht und über die gute Resonanz haben wir uns sehr gefreut.

JRZP-Sieger

Einladung zur Winterveranstaltung mit Fachvortrag am 02.03.2011

am Mittwoch, den 02. März 2011 um 19:30 Uhr veranstaltet die Landesgruppe Bremen/Nordniedersachsen ihr traditionelles Wintertreffen im Hotel-Restaurant „Gut Altona“ in Wildeshausen (Wildeshauser Str. 34, 27801 Dötlingen-Altona).

Hierzu möchten wir Sie herzlich einladen. Auch Gäste, Freunde, Verwandte und Bekannte sind uns wie immer herzlich willkommen.

Im Anschluss an den Vortrag lädt die Landesgruppe zu einem kleinen Imbiss ein.

beste Wasserarbeit

Ausschreibung einer Verbandjugendprüfung am 02. April 2011 in Revieren um Kirchdorf

Nennung: Auf Formblatt 1 mit Kopien der Ahnentafel und eventueller Leistungsnachweise an LO Dr. N. Niebuhr, Barbrake 11, 27330 Asendorf, Tel.: 0170-38 65 394

Meldeschluss: 12. März 2011 (Eingang bei LO)

Nenngeld: 60,-€ (Nichtmitglieder 90,-€). Mitglieder der Landesgruppe Bremen/Nordnds. haben Vorrang. Nenngeld ist Reuegeld. Überweisung bis Meldeschluss auf das Konto 12 18 203 10 des VUV, Landesgruppe Bremen/Nordniedersachsen, BLZ 256 513 25 bei der Kreissparkasse Diepholz.

Allgemeines: Die Prüfung findet mit mindestens 3 / max. 10 Hunden statt. Gerichtet wird nach der derzeit gültigen VZPO. Jede(r) Führer(in) muss im Besitz eines gültigen Jagdscheines sein. Flinte und Patronen sind mitzubringen. Ahnentafeln und Impfpässe mit dem Nachweis des wirksamen Tollwutimpfschutz sind der Suchenleitung vorzulegen. Heiße Hündinnen sind vor Beginn der Prüfung zu melden. Hundeführer, Hunde und Gäste sind vom Veranstalter nicht versichert. Das Suchenlokal, Beginn der Prüfung, etc. werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zu guter Letzt wünsche ich im Namen des Vorstandes allen Mitgliedern im Kreise ihrer Familien und Vierbeiner eine geruhsame Vorweihnachtszeit, viel Gesundheit und ein frohes Fest sowie einen Guten Rutsch in das Neue Jahr.

Viel Weidmannsheil
LO Nicolin Niebuhr

„Geboren um zu jagen“

hier möchte ich mich bei der Landesgruppe Bremen Nord-Niedersachsen für die perfekte Ausrichtung der JR Prüfung bedanken.
Als aufgeregter Erstlingsführer kam ich fast ohne jemand zu kennen nach Kirchdorf, nach der Anmeldung hatte ich auch noch die Startnummer 1.
Oh, je was muß ich wann wo machen, wo muß ich zuerst hin - bin ich als erste dran????? Schock ....
Aber dank aller Helfer, den Richtern und Freunde der tollen Hunde wurde der Tag zu einem unvergessenem Erlebniss.
Die anfängliche Aufgeregtheit wich schnell einer verkrampften Konzentration, ich wußte nicht genau was wollen die Richter sehen? Ich wollte auch an alles denken was wir geübt hatten. Darf mein Hund bellen? Macht das ein schlechtes Bild? Am Wasser hatte ich dann Angst, dass ich meinen Hund vor lauter Aufgeregtheit erschieße oder die Ente nicht treffe ... aber auch da waren viele tolle Helfer zur Stelle die mich beruhigten.
Alles in allem hat es dann super geklappt und ich glaube der einzige der nicht aufgeregt war, war mein Hund.
Zurückblickend war dieses Wochenende wirklich klasse, alles war super durchorganisiert, die Helfer waren sehr hilfsbereit und schienen selber viel Freude und Spass zu haben, das Hotel prima und wir fuhren mit sehr gut bestandener HZP und vielen neuen Freunden (Mensch wie Hund) heim.

Danke!!!!

Petra Diebelius

Hamburg
Schleswig-Holstein
Mecklenburg-Vorpommern

Prüfungen 2010

LO Menke

Das Prüfungsjahr neigt sich mal wieder dem Ende zu - Zeit, Bilanz zu ziehen.
Wir haben im Herbst eine HZP und eine VGP durchgeführt. Außerdem haben wir am 30.10. noch eine Brauchbarkeitsprüfung sowohl für die Nachsuche auf Niederwild – außer Rehwild – als auch für die Nachsuche auf Schalenwild angeboten.
Unsere diesjährige HZP m.l.E. und o.Hs. fand wegen der gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit der Arbeit an der lebenden Ente am 18.09. im Raum Grambow in MVP statt. Gemeldet waren 9 Hunde: 3 UK, dazu 1 KLM, 1 GrM, 1 DL, 1 DD, 1 Labr.Retr. und 1 Flat coated Retriever.
Acht Hunde stellten sich der Prüfung und wurden in zwei Richtergruppen durchgeprüft. Für die Wasserarbeit stand ein anspruchsvolles Gewässer mit viel Schilf zur Verfügung. Die Feldarbeit - Vorstehen, Suche etc. - wurde an Knicks, kleinen Remisen, in den Rüben und auf Rapsstoppeln geprüft. Es wurden ausreichend Fasanen gefunden; Vorstehgelegenheiten ergaben sich aber auch am Hasen und am Rehwild.
Leider konnten 4 Hunde diese Prüfung nicht bestehen. Alle fielen am Wasser durch. Ein Hund nahm das Wasser gar nicht an, 1 Hund brach hinter der lebenden Ente ab und 2 Hunde schieden beim Verlorensuchen aus, da beide die Ente nicht apportierten.
Auch zur Freude unseres 1. Vorsitzenden Heiko Bormann, der mit seiner Frau als Gast an der Prüfung teilnahm, waren aber die drei gemeldeten Vizslas alle erfolgreich und konnten die HZP mit sehr guten Ergebnissen abschließen.

Bestanden haben:
Vadazsfai Picky „Jago“, UK, F.: Gisela Heilmann: 192 Punkte
Xilla vom Rauhen Busch, UK, F.: Stefanie Blawe: 174 Punkte
Jette von Munster-Heide, UK, F.: Helge Rohwer: 168 Punkte
Jane von Gross-Roscharden, KLM, F.: Helmut Bäurle: 168 Punkte

Dass nur so wenige Vizsla auf unserer HZP geführt wurden, lag sicher auch daran, dass die Rauwolf in diesem Jahr in Kirchdorf stattfand. Dort wurden immerhin noch 4 UK aus unserer Landesgruppe geführt. Trotzdem würde ich mir wünschen, dass von den auf den VJP en vorgestellten Hunden doch noch mehr weiter geführt und auf den HZP en erscheinen würden.
G.Heilmann

Am 2.und 3.10. fand in diesem Jahr unsere VGP statt.

Da ich meinen Hund nach der gerade bestandenen HZP nun auch für die VGP gemeldet hatte, war die Anspannung natürlich doch recht groß.
Insgesamt waren vier Hunde gemeldet, 3 Vizsla für die Tagfährte, 1 DL für die Übernachtfährte.
Wir begannen am 2.10. mit den kleinen Waldfächern. Als erstes sollte die Fuchsschleppe gearbeitet werden: der 1. Hund (Elfi) arbeitete die Schleppe und brachte den Fuchs bis auf ca 1oo m auch zu ihrem Führer, legte den Fuchs aber dann ab, kam zu ihrem Führer zurück und mußte noch einmal geschickt werden. Es folgten leider 2 „Nullnummern“ von meinem „Jago“ und von „Dolf“. Mein Hund arbeitete die Fuchsschleppe , nahm den Fuchs auch sofort auf, kam aber auf dem Rückweg an den seitlich hinter uns abgestellten Fahrzeugen und der Corona vorbei, legte den Fuchs neben meinem Wagen ab und kam erst dann zu mir, „Dolf“ nahm den Fuchs gar nicht auf - das ist halt Suchenpech!!
Die übrigen kleinen Waldfächer wurden von allen Hunden ohne Probleme absolviert. Es folgte dann am Nachmittag des ersten VGP-Tages die Schweißarbeit. „Elfi“ wurde mit gut, „Jago“ und „Dolf“ mit sehr gut benotet.
Am 2. Tag gingen wir zunächst ins Feld. Alle Hunde sollten möglichst an Haar- und Federwild geprüft werden. Die Hunde zeigten auch durchweg sehr gute Arbeiten im Feld. Alle Hund zeigten festes Vorstehen, Nachziehen und den gewünschten Gehorsam am Wild. Auch die Schussruhe wurde bei allen Hunden hoch bewertet.
Am 2. Tag ging es dann zum Schluss noch ans Wasser, wo noch die Schussfestigkeit am Wasser, das Stöbern ohne Ente und das Verlorensuchen geprüft wurden.
Am Schluss stand fest: alle 4 Hunde hatten die VGP bestanden.
Den Führern war die Erleichterung anzumerken, dass alles irgendwie dann doch noch geklappt hatte. So saßen wir nach dem gemeinsamen Essen noch eine ganze Weile in gemütlicher Runde zusammen...

Unsere Vizslas hatten folgende Ergebnisse erzielt:
Elfi von der Wallmey, F.: Jürgen Kleingarn: 2. Preis mit 290 Punkten
Vadazsfai Picky (Jago), F.: Gisela Heilmann: 3. Preis mit 283 Punkten
Dolf von der Wallmey, F.: Torsten Seehase: 3. Preis mit 277 Punkten.

Gisela Heilmann

Brauchbarkeitsprüfung

Am 30.10. richtete unsere Landesgruppe die letzte Prüfung in diesem Jahr aus, eine Brauchbarkeitsprüfung für die Nachsuche auf Niederwild – außer Rehwild – und eine Brauchbarkeitsprüfung für die Nachsuche auf Schalenwild.
11 Hunde waren für diese Prüfung gemeldet, 10 erschienen dann am Prüfungstag.
1 Bretone und 1 GM sollten die Brauchbarkeitsprüfung Schalenwild absolvieren. Beide waren erfolgreich.
3 UK, 1 KLM, 1 Golden Retriever und 1 Flat coated Retriever wollten die komplette BP Niederwild machen, 1 UK hatte nur noch die Gehorsamsfächer zur Erlangung der jagdlichen Brauchbarkeit zu absolvieren, ein UD sollte in den Gehorsamsfächern und in der Wasserarbeit geprüft werden.
Als erstes standen die Gehorsamsfächer auf dem Plan.
Dabei versagte der Gold. Retr. leider beim Ablegen und Schießen. Bei der dann folgenden Schleppenarbeit wollte der KLM seinem Führer das Wild nicht zutragen und am Schluss nahm noch eine UK- Hündin das Wasser gar nicht an.
So konnte am Ende dieses Prüfungstages 2 Hunden die Brauchbarkeit für die Nachsuche auf Schalenwild bescheinigt werden, 5 Hunde erlangten den Brauchbarkeitsnachweis für die Nachsuche auf Niederwild außer Rehwild.

Die erfolgreichen Vizsla waren:
Aduce Perkeo, UK, mit seiner Führerin Susanne Mertgen
Bolten vom Alten See, UK, mit seiner Führerin Elisabeth Bartosc
Ascar von der Wohldbeek, UK, mit seinem Führer Markus Richter
Amy von der Wrangelsburg, UD, geführt von Reimo Luxem

Der Prüfungstag klang beim gemeinsamen – wie gewohnt sehr guten Essen – in der Gaststätte „Dorfkrug“ in Ammersbek aus.
Ein Dankeschön gilt wie immer den Revierinhabern, die ihre Reviere (Beimoor, Ammersbek, Bünningstedt und Bargfeld Stegen) wieder einmal zur Verfügung gestellt hatten.

G.Heilmann

Hessen

LO Kathrin Helwig

HZP am 25.09.10 Rund um Northeim/Hillersen:

Ergebnisse der HZP mit lebender Ente

Akira vom Marienhof zu Meine	UD	HF: Hartmut Lanz	182 Punkte
Ajana von der Hahnenweide	UK	HF: Tobias Schuch	182 Punkte
Flax vom Mönchswald	PP	HF: Hermann Stumpf	179 Punkte
Elvis vom Steinhagen	UK	HF: Hubertus Lenz	171 Punkte
Alexa von der Rhöneiche	KLM	HF: Hans Weber	164 Punkte
Amelie vom Bether Feld	UK	HF: Sabine Kleindiek	161 Punkte

Prüfungsleiter: Wilfried Lynen , stellvertretender Vorsitzender des JGV Weser/Leine.

Am 25.09.10 konnten wir dank der Hilfe unseres VUV Verbandsrichters Gerald Kues aus Niedersachsen, eine HZP in seinem Revier ausrichten.
Unsere Hundefreundschaft entstand, als er und auch Helge Schramme, uns bereitwillig als Richter bei unserer VJP zur Seite standen. Den Satz von Gerald, dass er gerne bei einer HZP in Niedersachsen helfen würde, um uns die Prüfung an der lebenden Ente zu ermöglichen, den haben wir nicht vergessen.
In Hessen ist ja nur die Prüfung an der lebenden Ente im Rahmen einer Entenjagd oder bei der BP möglich. Hierzu sollte man wissen, dass es auf diese Arbeit lediglich ein Genügend gibt.
Da dies in keiner Weise der Leistung unserer Hunde gerecht wird, haben wir nach einer anderen Lösung gesucht und diese zu unserer Zufriedenheit gefunden.
Anders als perfekt können wir unsere Aufnahme in diesen Kreis nicht nennen. Wir haben uns sehr wohlgefühlt und danken da vor allen den Richtern des JGV Weser/Leine. Diese konnten wir mit sehr guten Leistungen von unserer Rasse überzeugen.

Das Bild haben noch ein PP und ein KLM komplettiert, die jeweils in einer früheren HZP nicht bestehen konnten.
Es war ein guter Tag für den Magyar Vizsla und ein guter Tag für unsere LG, der sicher wiederholt werden wird.
Kathrin Helwig, LO

VJP am 9.4.11 in den Revieren um Werkel/Fritzlar

Nennungen:	LO Kathrin Helwig Sportweg 35 34613 Schwalmstadt Formblatt 1; Kopie der Ahnentafel helwig-muench@t-online.de
Meldeschluß:	19.3.2011
Allgemeines:	Gerichtet wird nach der derzeit gültigen VZPO des JGHV. Jeder Führer(in) muß im Besitz eines gültigen Jagdscheines sein. Hunde und Hundeführer sind vom Veranstalter nicht versichert. Jagdschein Schleppwild, Flinte und ausreichend Patronen sind mitzubringen. Lebende Enten werden gestellt. Verpflegung aus dem Rucksack. Max. 12 Hunde
Nenngeld:	60,00 € Nenngeld ist Reuegeld! Überweisung bis Meldeschluß auf folgendes Konto: VUV Lg.Hessen, Holger Briel KTO: 1080023479 BLZ 53350000 Sparkasse Marburg Biedenkopf

Übungsgruppe VJP:

12.12.2010 Theorie und erste Anfänge.
16.01.2011 erneutes Treffen.

Weitere Termine werden in der Gruppe bekannt gegeben. Bitte bei Kathrin Helwig melden.

Entenjagd der Prinzen zu Solms-Hohensolms-Lich

Unser LG Mitglied Hartmut Lanz bat uns als Organisator der alljährlichen Entenjagden des Hauses Solms-Lich, mit unseren Hunden zu den Jagden als Treiber und Hundeführer zu kommen.
Als Führer zweier UD und Forstmeister des Solm`schen Forstbetriebes, wollte er dieses Mal eine Jagd mit Vizslas bestreiten. Und wir kamen alle gerne als Dog-men.
Am letzten Jagdtag hatten wir 8 Vizslas, 2 KIM, 1 GM, 1 PP, 1DD in unserer Hundegruppe.
Es war ein Genuss, die Hunde arbeiten zu sehen. Es gab kein lautes Wort, kein Gekläff oder Geknurre unter den Hunden und trotz einer heißen Hündin haben die Rüden ausnahmslos konzentriert gearbeitet.
Später haben wir erfahren, dass die Jagd noch nie so reibungslos, diszipliniert und ruhig verlaufen ist. Es kam eine Strecke von 237 Enten bei 13 Flinten an einem Wochenende zusammen und alle waren sehr zufrieden:
Die Jäger, da sie gute Jagdtage hatten, der Organisator, weil er in einer DD Hochburg bewiesen hat, dass seine Hunderasse leistungsstark ist, wir, weil wir gute Hunde hatten, die ohne Keilerei einen tollen Job machten und die Hunde sowieso. Auch der Eigentümer fragte gleich nach, ob die Hunde eventuell auch im nächsten Jahr wieder kommen könnten und bedankte sich ausdrücklich für die hervorragende Hundearbeit.
Bemerkenswert war auch, dass alle Hundeführer zwischendurch ausgiebig ihre Hunde versorgten und abtrockneten. Der Mythus, dass ein Jagdhund keine Pflege bräuchte scheint Gott sei Dank endlich überholt zu sein.
Es war ein gelungener Tag, an dem wir sicherlich das Ansehen des Magyar Vizsla als Jagdhund steigern konnten. Nicht wenige fragten nach der Rasse und ihren Eigenschaften.

Kathrin Helwig, LO Hessen

Niedersachsen

Eva-Maria Wirth, Heinrich Edeler, Dr. Kreis, Carina Loszynski, Silvia Mehmel-Edeler

Jahrestreffen 2010 in Ankensen

Neue Wege für die Hundezucht

LAUT + ECHO 100! Einhundertmal Information aus und über den Verein Ungarischer Vorstehhunde, einhundertmal Kommunikation und Dokument für „Vizsla in Aktion“. Gratulation und alle guten Wünsche an Herausgeber und Redaktion!
Wir vor Ort sind mit dabei, wir nutzen unsere Chance, uns einzubringen mit Berichten aus einer lebendigen Gruppierung und, wie sollte es anders sein, auch mit neuen Ideen und zukunftsfähigen „Fakten für den Ungarischen Vorstehhund“.

Bei der Jahrestagung 2010 unserer Landesgruppe am 20. Juni stand die Zucht im Programm. Es ging um Perspektiven und neue Wege für die Hundezucht. Der Vortrag von Prof. Distl von der TiHo Hannover und die gesamte Veranstaltung waren ein schöner Erfolg. Nicht nur wegen des großen Auditoriums, sondern vielmehr und insbesondere wegen der positiv kritischen Resonanz. Bei aller Begeisterung bleiben wir realistisch, sind aber zuversichtlich, dass vielleicht der eine oder andere Ansatz eine Chance auf Eingang in neue VUV-Strategien hat.

Nun aber zu unserem heutigen Beitrag für LAUT + ECHO, zum Kernthema Hundezucht, über neue Aspekte und Entwicklungen. Da die Einleitung des Vortrags durch Eva-Maria Wirth unsere Ziele und Intensionen so gut auf den Punkt brachte, übernehmen wir die Anmoderation in vollem Wortlaut:

„… unsere Vortragsreihe kann sich sehen lassen! Angefangen haben wir vor nunmehr 6 Jahren mit dem essentiellen Thema Ernährung. Die Ausbildung stand mehrmals im Focus, gleichermaßen die Vorsorge für gesunde und leistungsfähige Hunde. Damit ist es in diesem Jahr absolut konsequent, dass wir die Zucht in den Mittelpunkt gerückt haben.

Das Thema Hundezucht ist aktuell und akut. Es hat hohen Stellenwert. In den letzten Jahren hat sich viel ereignet und entwickelt. Die vernünftige und kluge Anpaarung reicht nicht mehr. Auch das Auge des Züchters kann es nicht alleine richten. Heute steht das Genom im Brennpunkt, seine Analyse und ganz neue Instrumente für die Selektion. Und Gentests gehören ganz offenbar zum Alltags-geschäft!

Da kommt die Frage auf: Wo steht denn da der Züchter? Man ist unsicher. Aber für mich ist die Antwort eindeutig. Der Züchter steht auch weiterhin im Mittelpunkt, er bestimmt das Geschehen. Aber offensichtlich sind seine Aufgaben und seine Verantwortung größer geworden. Er muss auch die rasant fortschreitenden Entwicklungen verfolgen, er muss bereit sein, die neuen Wege und Instrumente zu erkennen und zu nutzen. Dabei steht er aus meiner Sicht nicht allein. Zukunftgestalten verpflichtet zum Zusammenwirken von Praxis und Wissenschaft.
Mit dem heutigen Thema „Perspektiven und neue Wege für die Hundezucht“ haben wir uns ein anspruchsvolles Projekt vorgenommen.Die Erfolgswahrscheinlichkeit, dass es uns gelingt, ist hoch. Wir haben Herrn Professor Distl hierfür gewonnen.

Herr Professor Distl ist Leiter des Instituts für Tierzucht und Vererbungsforschung der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Er ist bekannt durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, seine Veröffentlichungen und Vorträge. Bei aller wissenschaftlichen Ausrichtung sind seine Darlegungen auch immer praxisbezogen und dabei – das ist ganz wichtig – verständlich.
Herr Professor Distl Ihnen gehört das Auditorium!“

Der Vortrag selbst wurde von dem Referenten Professor Distl freundlicherweise in den Kernaussagen so komprimiert, dass er in LAUT + ECHO passt und so einem breiteren Auditorium zugänglich wird.

Selbstverständlich haben wir unsere Veranstaltung zeitnah kommuniziert. Wem es entgangen ist, der nutze die Gelegenheit für einen Besuch auf unserer Homepage. Dabei lohnt auch der Blick in den Veranstaltungskalender unserer Landesgruppe für 2010/2011, denn für das 2. Halbjahr haben wir uns noch einiges vorgenommen.

Genomische Forschung für die Hundezucht

Vom Pilotprojekt zur praktischen Anwendung beim Magyar Vizsla

Professor Dr. Ottmar Distl
Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

Sich aktiv für die Gesundheit der Hunde einsetzen!
Das Institut für Tierzucht und Vererbungsforschung forscht aktiv auf dem Gebiet der Hundegesundheit. Mit unseren Forschungsergebnissen wollen wir die Zucht von gesunden und langlebigen Hunden voranbringen. Die meisten Erkrankungen treten unerwartet auf und verändern die Lebensqualität der Hunde enorm. Der Umgang mit dieser Situation ist für viele Hundeliebhaber und Hundezüchter nicht einfach. Die Ursachen vieler dieser Erkrankungen können über moderne Forschung aufgeklärt werden. Insbesondere die Genetik und Genomforschung tragen zu neuen Erkenntnissen bei und helfen, schlimme und qualvolle Erkrankungen zu vermeiden. Mittels Genomanalysen können Veränderungen in den Genen identifiziert werden, die für das Entstehen einer Krankheit verantwortlich sind oder wesentlich zu ihrer Entstehung beitragen. Mit diesen Erkenntnissen ist es dann möglich, Hundezüchter über die Ursachen aufzuklären, eine Früherkennung zu ermöglichen und das Auftreten dieser Erkrankungen zu verhindern. Für eine nachhaltige Forschung sind wir auf die Unterstützung von jedem einzelnen Hundehalter, Hundezüchter und Tierarzt angewiesen.

Die Blutprobe für die Wissenschaft in Hannover
Für die molekulargenetische Aufklärung werden Blutproben von Hunden benötigt. Aus diesen Blutproben wird die Erbsubstanz (DNA) gewonnen und für die Genomforschung verwendet. Deshalb wollen wir Sie motivieren, uns eine Blutprobe von Ihrem Hund für die Forschung zur Verfügung zu stellen. Diese Probe soll mit einem Einsendebogen an uns geschickt werden. Die Begleitformulare und Hinweise zu Entnahme und Versand finden Sie auf unserer Web-Seite. Alle Proben werden streng vertraulich behandelt. Wichtig sind uns Proben von Hunden, die von einer Erkrankung betroffen sind und auch von solchen Hunden, die gesund sind und ein hohes Alter erreichen.

Auf welchen Gebieten forschen wir?
Wir erforschen die molekulargenetischen Ursachen von Krankheiten und des gesunden Alterns, die Erbgänge und Heritabilität (Grad der Erblichkeit) und die Auswirkungen von Inzucht und erarbeiten verbesserte Zuchtprogramme. Uns interessieren

auch Hunde, die ein hohes Alter erreichen und bei guter Gesundheit sind. Damit Sie länger Freude an Ihrem Hund haben, forschen wir über das Lebensalter der Hunde und den Faktoren, die dem Hund ein langes und gesundes Leben ermöglichen. Wenn Sie eine Seniorin oder einen Senior besitzen, möchten wir Sie ausdrücklich um eine Blutprobe bitten.

Aktuell forschen wir u. a. an
Entwicklungsstörungen des Skeletts und der Wirbelsäulen Hüftgelenk (HD)- und Ellbogengelenkdysplasie (ED) Osteochondrose (OCD), Übergangswirbel, Keilwirbel
Herzerkrankungen Angeborene Anomalien von Herzgefäßen wie Aorten-, Pulmonalstenose, rechter Aortenbogen, offener Ductus arteriosus, Kardiomyopathien
Epilepsie
Augenerkrankungen
Linsentrübung
(Katarakt) Linsenluxation Überzählige Wimpern (Distichiasis)
Stoffwechselerkrankungen Lipofuszinosen Pankreatitis
Taubheit
Geschlechtsanomalien
Hauterkrankungen
Erkrankungen des Blutes
Erkrankungen der Nieren

DNA-Banken für die Forschung
Für Hundezuchtvereine erstellen wir DNA-Banken. DNA-Banken sind ein sehr hilfreiches Instrument, um bei einer Hunderasse Krankheiten molekulargenetisch aufzuklären und die Forschung nachhaltig gestalten zu können. Wir bieten auch dem Hundeliebhaber an, die DNA von seinem Hund bei uns einzulagern.

Wie werden Gesundheitsmerkmale vererbt
Die Mehrzahl der Gesundheitsmerkmale wird von einer größeren Anzahl von Genen beeinflusst. Diese Merkmale werden in der Genetik als komplex bezeichnet, da nicht ein einziges Gen die Ausprägung der Krankheit bestimmt, sondern eine Vielzahl von Genen mit jeweils unterschiedlicher Wirkung. Erfahrungsgemäß ist mit der Zuchtauslese nach dem Gesundheitsstatus der Zuchttiere (Phänotyp) oder der Zuchtwertschätzung über das BLUP-Verfahren eine Verbesserung der Gesundheitssituation nur nach vielen Generationen Zuchtarbeit und somit nur sehr langsam zu erreichen. Häufig erreicht die Zuchtwahl nach dem Phänotyp ein Plateau, das eine weitere Verbesserung der Gesundheit nicht mehr erlaubt. Mit der genomischen Selektion (GES) hat sich diese Situation grundlegend geändert. Es ist möglich, komplexe Gesundheitsmerkmale über dieses Verfahren züchterisch zu verändern und einen signifikanten Zuchtfortschritt innerhalb weniger Generationen ohne wesentliche Inzuchtzunahme zu erreichen. Da bei diesem Verfahren die genetische Diversität einer Population darstellbar ist, kann jederzeit der Grad der Diversität des einzelnen Tieres überprüft und bei der Anpaarungsplanung mitberücksichtigt werden.

Grundlagen der genomischen Selektion (GES)
Für die GES wird aus einer Population eine repräsentative Anzahl von Tieren für die Genotypisierung ausgewählt. Diese Stichprobe wird so zusammengesetzt, dass sie zu 50% von der zu untersuchenden Krankheit eindeutig betroffene Tiere und zu 50% von dieser Krankheit freie Tiere enthält. Anschließend erfolgt eine Genotypisierung mit einem Hochdurchsatzverfahren. Für den Hund steht hier ein 170K Illumina Beadchip zur Verfügung. Mit dieser Technologie können mehr als 170.000 Marker, in diesem Falle SNPs (single nucleotide polymorphisms), in einem Reaktionsansatz für jeweils 12 Tiere gleichzeitig bestimmt werden. Für diese Stichprobe werden die Effekte der SNP-Allele auf die Krankheit geschätzt, und zugleich erfolgt ein Filterprozess, um SNPs ohne Effekte auf die Krankheit zu eliminieren. Für das Set relevanter SNPs wird dann eine Teststichprobe genotypisiert und die Vorhersagekraft einschließlich deren Genauigkeit für den Phänotyp und den Zuchtfortschritt überprüft. Anschließend kann die GES für die Selektion angewandt werden. Wird in der Lernstichprobe die Variationsbreite einer Population ausreichend erfasst, dann ist ein hoher Zuchtfortschritt bei Anwendung der GES in kurzer Zeit zu erwarten. Die Höhe des zu erwartenden Zuchtfortschritts in der Population kann direkt an den Ergebnissen der Teststichprobe abgelesen werden.

Genomische Selektion gegen Hüftgelenkdysplasie
Für die Hüftgelenkdysplasie (HD) liegen bereits aussagekräftige SNP-Sets für den Deutschen Schäferhund vor und eine große Zahl von Genloci für die HD ist bereits bekannt. Für die Entwicklung erster genomischer Zuchtwerte für HD wurde in diesen Genombereichen eine sehr große Anzahl von SNPs entwickelt und anschließend ein Set von 17 SNPs für die GES ausgewählt. Diese 17 SNPs erwiesen sich als sehr genau und zuverlässig für die Vorhersage der HD. Unabhängig von weiteren Informationen von verwandten Tieren stehen diese 17 SNPs in einer engen Beziehung zur HD. Somit eignen sich diese SNPs für die GES gegen HD. Mittels dieser HD-SNPs wurden genomische Zuchtwerte für den Deutschen Schäferhund entwickelt, die Vorhersagen zum Auftreten der HD im späteren Leben erlauben und die Anpaarungsplanung für die Eltern verbessern. Für die spätere Zucht sagt der genomische Zuchtwert aus, wieviele mit HD assoziierte Genvarianten (Allele) der Hund trägt und weitervererben kann. Die genomischen Zuchtwerte können damit für die Anpaarungsplanung verwendet werden, um die Verteilung der Risiken, das mittlere Risiko und den best- und schlechtestmöglichen Fall für die Nachkommen berechnen zu können. Mit einem entsprechenden Paarungspartner kann die Anzahl der mit HD-assoziierten Genvarianten (Allele) in der Folgegeneration deutlich vermindert werden.
Für die Weiterentwicklung des SNP-Markersets haben wir mehr als 200 Deutsche Schäferhunde an ca. 127.000 SNPs genotypisiert. Dafür haben wir den Affymetrix GeneChip, Array version 2 full set (127.132 SNPs) verwendet. Aufgrund dieser Analysen ließ sich das Markerset deutlich verbessern, so dass Zuverlässigkeiten in der Vorhersagegenauigkeit mittels Teildatensätzen zwischen 70 und 85% erreicht werden konnten.

Weiterentwicklung des Markersets und Übertragbarkeit der genomischen Selektion auf weitere Rassen und Merkmale

Mit der Entwicklung des caninen 170K Illumina Beadchips ist es möglich, Analysen über mehrere Rassen durchzuführen. Die hohe SNP-Dichte gewährleistet, dass in den HD-Genombereichen genügend SNPs vorhanden sind, die bei verschiedenen Rassen informativ sind, und somit mit Hilfe einer Referenzrasse (hier der Deutsche Schäferhund) die GES für Rassen mit kleineren Populationsumfängen realisierbar wird. Hierfür werden mindestens ca. 50 bis 150 Hunde mit Pedigree, HD-Befunden und EDTA-Blutproben benötigt. Pro Hund sollten 3-5 ml EDTA-Blut zur Verfügung gestellt werden. Die Auswahl der Tiere erfolgt aufgrund der Pedigrees und sollte möglichst repräsentativ für die jeweilige Rasse bzw. Population sein. Die Lernstichprobe wird so eingestellt, dass sie 50 % HD-freie und 50 % Hunde mit leichter bis schwerer HD umfasst. Die Anzahl der Hunde für die Lernstichprobe pro Rasse sollte bei Rassen mit sehr kleinen Tierzahlen bei 12 HD-freien und 12 von HD betroffenen Tieren liegen. Bei Rassen mit größeren Populationsumfängen sollten 24 HD-freie und 24 von HD betroffene Tiere verfügbar sein. Für ein erfolgreiches Projekt sollten sich mindestens 10-15 Rassen beteiligen. Der Erfolg des Projektes wird durch die Anzahl der beteiligten Rassen mitbestimmt und die für HD bestimmenden SNPs sollten aufgrund der bisherigen Überlegungen und Analysen schärfer zu fassen sein als bei einer Analyse innerhalb einer einzigen Rasse. Dieser rassenübergreifende Ansatz hat zugleich den Vorteil, dass die jeweils anderen Rassen als Teststichproben verwendet werden können, und somit die Erarbeitung der GES und die Austestung in einem Schritt ablaufen können. Das für die HD dargestellte Verfahren der GES lässt sich in ähnlicher Weise auf andere Merkmale übertragen. Empfehlenswert ist hierbei auch, eine Referenzrasse mit großem Populationsumfang oder mehrere Rassen mit mindestens mittleren Populationsumfängen miteinzuschließen. Die Patentierung des Verfahrens durch die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover sichert für Europa eine kostengünstige Anwendung der GES beim Hund.

Ein Projekt für den Vizsla könnte mit der Einsendung der ersten EDTA-Blutptobe an uns beginnen.Tun Sie also den ersten Schritt, indem Sie uns eine Blutprobe von Ihrem Hund oder Ihren Hunden zuschicken.

Nordrhein-Westfalen

LO Andreas Gontard mit Campari vom Westerbach u. Puschkin von Hennenbusch

Bericht von der HZP 2010 der LG NRW am 25.09.2010 bei Datteln/ NRW

Zwei Wochen nach der JRZP in Kirchdorf , wo ja bereits 5 Gespanne aus NRW wirklich hervorragende Ergebnisse erzielt hatten, veranstalteten wir unsere jährliche Landesgruppen-HZP wieder im Raum Datteln.

Gemeldet waren 16 Hunde. Am Prüfungstag, bei bestem Prüfungswetter, fanden sich dann 12 Hunde mit ihren Führern am Suchenlokal ein. Nach kurzer Begrüßung und Einweisung ging es dann in 4 Gruppen in die nah gelegenen, an sich mit Niederwild hervorragend besetzten Reviere.

Leider waren aber auch in diesem Jahr noch erheblich mehr Maisflächen angebaut worden als in den Vorjahren. Die Fasanen steckten überwiegend im Mais und es wurde sehr zeitaufwändig, ordentliche Vorstehleistungen bestätigen zu können.

Bei der am späten Nachmittag erfolgten Preisverleihung konnten wir uns dann aber doch über überwiegend gute bis hervorragende Ergebnisse freuen.
4 Hunde hatten aus unterschiedlichen Gründen leider das Klassenziel nicht erreicht,
3 Hunde hatten bestanden und lagen in der Bewertung zwischen 157 und 168 Punkten,
5 Hunde hatten hervorragend, zwischen 180 und 190 Punkten, abgeschnitten.

1. Igor von der Lippeaue,	U D,	F: H. Krapohl	190 Pkte
2. Humlekrogens Joker	U D,	F: H. van Delden	187 Pkte
3. Wolke v. Rauhen Busch	U K,	F: H. Tigges	185 Pkte
4. Baltus v.d. Wrangelsburg	U D,	F: H. Middelberg	180 Pkte
5. Wickie v. Rauhen Busch	U K,	F: H. Eilert	180 Pkte
6. Ostor v. Pannonia	U K,	F: H. Dr. Hasemann	168 Pkte
7. Anton v. Tannenhain	U K,	F: H. Jaschkowitz	159 Pkte

8. Clifford v. Roten Sonnentau	U K,	F: H. Dr. Rieger	157 Pkte
9. Carla v. Dannenkamp	U K,	F: H. Icking	n.b
10. Amos v. Tenbusch	U K,	F: Fr. Kleinschmidt	n.b.
11. Alice v. Tannenhain	U K,	F: H. Schiersmann	n.b.
12. Isa v.d. Lippeaue	U D,	F. H. Bergmann	n.b.

Andreas Gontard

Suchensieger H. Krapohl, Hans-Gerd Hohoff, Andreas Gontard

Messe „Jagd und Hund 2011“ in Dortmund

Auch wenn Winfried Hammer in seinem Terminkalender auf die Messe hinweist, ist es doch für uns als betreuende Landesgruppe der Präsentation des VUV dort eine große Pflicht und Freude, auf die bedeutendste Jagd-Messe in Deutschland und Europa hinzuweisen.

Wie in den vergangenen Jahren wird der VUV-Stand wieder ein Anziehungspunkt für Vizsla-Freunde, seien es Mitglieder oder Interessenten, sein, die wir gerne empfangen und beraten.
Wir freuen uns nicht nur auf den Besuch aus dem hiesigen NRW, sondern auch aus den anderen Bundesländern und natürlich ebenso aus dem Ausland.

Gerne nehmen wir jede persönliche Unterstützung durch Mitglied und Hund an, wie z.B. für die Vorführungen auf den Aktionsbühnen.

Axel Meyer

VGP der Landesgruppe - NRW am 9.+10. Oktober 2010 in Gronau

Schon zwei Wochen nach unserer diesjährigen HZP in Datteln stand der nächste Termin an, die jährliche VGP unserer Landesgruppe, die wir traditionell in Gronau veranstalten dürfen.

Stefan van Delden stellt uns dafür nicht nur seit vielen Jahren sein Waldrevier zur Verfügung, sondern er plant auch den Ablauf der Prüfung perfekt. Darüber hinaus war er in diesem Jahr auch noch Richterobmann. Ja, und die außergewöhnliche Gastfreundschaft der van Delden´s lässt dieses Wochenende immer zu einem besonderen Ereignis werden.
Ein besonderer Dank gilt auch Herrn Hart, der uns nicht nur das Nachbarrevier der Westfälischen Salzgewinnung mit dem sehr guten Gewässer wieder zur Verfügung stellte sondern der es auch übernahm, die Schweißfährten zu legen. Ein weiterer Dank geht an unser Mitglied Werner Lenting, der uns sein nahe gelegenes gut besetztes Niederwildrevier wieder für die Feldarbeit überlies.

Einige Hunde aus unserer Landesgruppe hatten bereits auf frühen VGPen in diesem Jahr gute Ergebnisse erreichen können, so dass in Gronau noch 4 Hunde gemeldet waren.

Beim gemeinsamen Frühstück in der „Alte Tenne“ wurden kurz die Regularien erledigt, die Schweißfährten ausgelost und nach kurzer Begrüßung ging es in die Reviere. Es begann mit „Fuchs über Hindernis“ und „Fuchsschleppe“. Leider fiel dabei bereits ein Hund aus der Wertung. Bei der darauf folgenden Haarwildschleppe versagte dann der zweite Hund und war damit ebenfalls aus der Wertung. Die beiden anderen Hunde hingegen erwiesen sich als ausgezeichnet vorbereitet und absolvierten Fach für Fach fast ohne Punktverlust. Am Abend des ersten Tages war der Großteil des Prüfungsprogramms bereits absolviert und es zeichneten sich da schon sehr gute Ergebnisse ab.

Am nächsten Morgen ging es dann ins Feldrevier. Vorstehen, Schussruhe bei abstreichendem Federwild und Gehorsam am Haarwild wurden souverän von beiden Gespannen gemeistert. Ein Hund erfüllte nebenbei noch die Bedingungen für das Armbruster-Halt-Abzeichen. Ja, und dann noch ein kurzer Abstecher ins Waldrevier um Stöbern, Buschieren und Verhalten auf dem Stand zu prüfen und es war geschafft.

Bei der Preisverleihung im Suchenlokal konnten dann folgende Ergebnisse bekannt gegeben werden:

Suchensieger und Gewinner des „Felix-von-Hennenbusch-Wanderehrenpreises“ wurde

links
Suchensieger Josef Ernesti
mit Adda vom Tennenbusch,

rechts
der zweitplazierte
Walter Ostenhof
mit Carmen vom Westerbach

Adda v. Tenbusch im I. Preis mit 330 Punkten mit ihrem Führer Josef Ernesti, Waltrop,

zweite wurde Carmen v. Westerbach im II. Preis mit 321 Punkten und AH mit ihrem Führer Walter Ostendorf, Metelen.

Herzlichen Glückwunsch.

Andreas Gontard

Teilnehmer, Richter
und Korona

Erstlingsführer ohne Revier

Für mich war der Weg bis zur diesjährigen HZP, bei der meine Hündin „Wolke vom Rauhen Busch“, gen. Maira, die mit 185 Punkten den 3.Platz erreichte, sehr interessant.

Begonnen hatte alles beim Besuch des VUV-Standes auf der Dortmunder Messe „Jagd und Hund“. 2010. Vorsichtig, unerfahren und doch interessiert wagte ich die Frage, wie ich mit meiner jungen Maira die Hürden der VJP und HZP für dieses Jahr überwinden könnte. Nicht nur Anmeldungs-formulare und Verordnungen wurden mir in die Hand gedrückt, sondern auch gute Ratschläge, Tipps und versprochene Unterstützung auf den langen Weg gegeben. Kurzum tauschte man Adressen.

Wochen später nach Abklingen des für hiesige Verhältnisse rauen Winters bekam ich die zugesagte Unterstützung nicht weit von meinem Wohnort Neuss. Natürlich wurde fleißig und ergiebig in den Kursen geübt, aber weitere Anleitungen und Empfehlungen im reellen Jagdrevier, wie im Raum Grefrath/Kempen, bekam ich durch den Vorstand. Für mich und erst recht für meine Prüfungskandidatin wurde der Horizont über das Kursusgelände hinaus erweitert. Durch Zufallstreffen anlässlich von Spaziergängen, wer achtet nicht auf einen anderen Vizsla, erhielt ich weitere Zugänge zu anderen Jagdrevieren. Gleiche Erfahrung machte auch Mairas Schwester „Wickie vom Rauhen Busch“, zuhause nur Wald und Hochwild erfahren, die vor der VJP erstmalig Wiesen und Weiden mit dem entsprechenden Niederwild kennenlernen durfte.

Dank allen Freunden, die mir als revierlosen Vizsla-Liebhaber, Unterstützung zu Teil werden ließen.
Möge es weitere „Stützpunkte“, wie hier am Niederrhein, geben oder geschaffen werden.

Peter Tigges

Laut von Klaus-Peter Eilert

„Nimm einen Wachtel!“ Solche Ratschläge der Jagdfreunde kamen natürlich, hat doch das Siegerland einen der höchsten Waldanteile in Deutschland. Da sieht man Vorstehhunde nicht so oft. Trotzdem: Ein „Vizsla“ sollte es sein. Nicht, dass wir beiden Jungjäger, meine Frau Dagmar und ich, alles besser wüssten als die alten Waldjäger. Aber wir haben das große Glück, an einer schönen südwestfälischen Talsperre jagen zu dürfen, „Tatort“-Freunde kennen einige davon als Luftbild aus der Brauerei-Werbung. Und dort gibt es reichlich, was sonst in den Wäldern des Rothaargebirges eher selten ist: Enten, Gänse. Vor allem hatte es uns der Vizsla auch deshalb angetan, weil unser Tierarzt, Freund, erfahrener Jäger und Ungarn-Kenner, Hartmut dazu riet: „Die haben einen ganz wunderbaren Charakter. Es sind ausgezeichnete Jagdhunde, aber auch ebenso gute Familienhunde.“

Weil wir in unserem kleinen Reittherapiebetrieb auch einen Hund wollten, der Wildschärfe nicht mit Zähnefletschen bei Fremden verwechselt, fuhren wir bald zum Züchter. Hunde hatten wir schon gehabt, auch einen größeren, einen Schäferhund, hatten wir erzogen. Der war nach einer schönen gemeinsamen Zeit in seinem 13. Lebensjahr von uns gegangen. Hundeerfahrung hatten wir wohl – aber einen Jagdhund aussuchen? Das war neu. Heiner Tiedemann half uns bei der Wahl. „Die geht ‚ran, die würde ich nehmen.“ Wir vertrauten dem Züchter, und schon hatten wir „Wickie vom Rauhen-Busch“ erstmals auf dem Arm. Wir sollten nicht enttäuscht werden. Aber bevor wir die kleine Kurzhaarhündin abholen konnten, sollten noch einige Wochen ins Land gehen; „Wickie“ musste noch heranwachsen. Nach einer weiteren Fahrt nach Kirchdorf war es soweit: Die Kleine saß, halb eingewickelt in ihrem Handtuch, auf meinem Schoß im Auto. Ab ging es in die neue Heimat. Natürlich hatten wir zuvor vieles gelesen, den „Tabel“, auch den „Hegendorf“ und das Buch von Ingeborg Caminneci. Nun aber stand die Praxis bevor. Aber Wickie erwartete bei uns zuhause ja noch etwas Hundegesellschaft, die ihr den Abschied von den Kirchdorfer Wurfgeschwistern und uns den Start leichter machen würde. „Pancho“, das war unser Chihuahua-Rüde, ein kleiner Hund mit dem Herz eines Löwen. Auch er nahm sich der Kleinen bald fürsorglich an, wenn er auch nie so ganz verstehen mochte, was an einer Reizangel mit einer Entenschwinge eigentlich so toll sein soll. Wickie dagegen ging wirklich „‚ran“, ganz wie Heiner es gesagt hatte. Und wenn sie – natürlich meistens - „Siegerin“ blieb, dann musste sie die Schwinge auch hergeben. Mit der Zeit lernte sie, dass sich das bei „Aus!“ so gehört.

Die ersten Monate vergingen schnell mit Spiel und vielen Gängen durchs Revier. Es gab vieles zu entdecken. Futterschleppen zum Beispiel. Oder der Ort, an dem eben noch ein Hase gesessen hatte. Das alles musste ausgiebig bewindet werden. Auch ins Wasser ging sie gern, nachdem dort ein paarmal die Entenschwinge verführerisch getanzt hatte. Schließlich brachte sie auch das Apportel an Land. Noch spielerisch zwar, aber wir waren

glücklich. „Schön, wenn sie das alles von sich aus tut“, sagte Heiner am Telefon, „aber lasst später keinen Zweifel daran, dass sie euch das bringen muss“. Betonung auf „muss“.
„Wickie“ hörte inzwischen recht gut auf ihre Menschen. Nicht alles steht in Büchern, und ein Buch kennt auch die Eigenheiten des einzelnen Hundes nicht. Also fuhren wir öfter die 270 Kilometer hinauf in den Norden, nach Kirchdorf, wo Heiner Tiedemann an Wochenenden seinen Hundeführern auf die Sprünge half. Bei der Quersuche stellte ich, der Erstlingsführer, mich zunächst ziemlich hektisch an. „Viel mehr Ruhe“, kommentierte der Fachmann meine ausgeprägte Armgestik, wenn Wickie die Richtung wechseln sollte. „Du brauchst nicht so heftig den Parkplatz-Anweiser zu machen. Der Hund ist besser als Du!“ Na bravo. Klar, es geht eleganter und unauffälliger – wenn man Experte und nicht aufgeregt ist. Das eine aber war ich nicht, das andere schon. Allmählich dämmerte es dem Erstling: Der am oberen Ende der Leine, der muss lernen! Viel mehr als der Hund!
Bei 270 Kilometer Entfernung ist das indessen nicht so einfach, und so waren wir froh, als im Frühjahr der Vorbereitungslehrgang des JGV Siegerland begann. Noch lag reichlich Schnee. Aber Stefan, der Kursleiter, ließ sich nicht aufhalten. „Die Zeit bis zur VJP ist schnell herum“. Sonntag für Sonntag gingen Hund und Herrchen nun auf einer großen Wiese unterhalb dreier mächtiger Windräder im Kreis herum, übten Leinenführigkeit, Gehorsam, Quersuche, Arbeit auf der Schleppe, und immer wieder: Apport, Apport, Apport! Dabei sahen wir im Laufe der Wochen ein: Nur alles spielerisch, alles nur freiwillig – das reicht auf Dauer tatsächlich nicht aus. Ohne gewissen Zwang würde sie nicht lernen, dass sie immer und unter allen Umständen bringen muss. Aber Zwang bedeutet ja nicht grobe Gewalt. Die hätte uns der intelligente Hund bestimmt kaum verziehen. Stefan, der erfahrene Trainer, wusste, dass kein Hund ist wie der andere. Er half jedem Führer, sich auf sein Tier einzustellen und das rechte Maß zu finden. Rohe Gewalt wollte er auf keinen Fall sehen – uns war das sehr recht.
Auch Rückschläge gab es. „Pancho“, der tapfere Chihuahua und Wickies Freund, starb nach einer Operation. Nun zog eine kleine Freundin ein: Uthaya, eine bereits sechs Monate alte Parson-Jack-Russel-Terrierhündin, bezog ihr Körbchen in unserem Haus. Die beiden Hündinnen kamen gut miteinander aus: Die Große meistens souverän und ruhig, die Kleine stets quietschfidel und flink wie ein Gummiball. Unser Dream-Team. Binnen weniger Tage ging die Kleine sogar auch ins Wasser, schwamm einträchtig neben der Großen her.
Die VJP war wirklich viel zu schnell da. Die erste Stunde der Bewährung. Würde das alles klappen? Wie geht es überhaupt bei einer solchen Prüfung zu? Fragen, die unsere Wickie offensichtlich überhaupt nicht beschäftigten. Mich umso mehr, hatte ich doch aus beruflichen Gründen eine VJP in der Nähe verpasst, die ich mir eigentlich vorher hatte ansehen wollen. „Der Hund macht das, das wirst Du sehen“, sagte Stefan. Weiß ich schon - der Hund ist besser als ich. Obwohl, als der Richter Wickie zum ersten Mal durch einen Brombeerhorst schicken ließ, damit sie ihre Anlage zum Vorstehen zeige, kamen mir Zweifel. Das war ihr dann doch etwas zu heftig. Brombeerflächen, so groß wie ein Volleyballfeld, die kannte sie aus dem Siegerland nicht. Also umrundete sie die überaus stachelige Geschichte erst einmal, während sich Herrchen

inmitten der Brombeeren wiederfand. Nach ein, zwei Pfiffen überwog aber doch der Gehorsam. Wickie fand einen Weg durchs Gestrüpp, allerdings keinen Fasan. Auch gut. „Wir haben noch ein paar Gelegenheiten“, sagte einer der Richter, übrigens ein „Drahthaarmann“ mit Wurzeln im Siegerland. Die Gelegenheit gab es dann auch an einem Feldgehölz: Wickie stand vor, fest wie im Bilderbuch. Ein, zwei Mal noch. Dann wurde es dem Fasan zu bunt; er suchte das Weite. Als mein braver Hund dann auch noch die Hasenspur machte und dabei Sichtlaut zeigte, war die Freude perfekt. Mit 68 Punkten fuhren wir glücklich und zufrieden nach Hause.

Was aber sagte Stefan, der Ausbilder, am nächsten Sonntag, nachdem er sich kurz über gute Ergebnisse auch der anderen Hunde gefreut hatte? „Auf geht's, die Zeit bis zur HZP ist schnell herum!“ Hätte ich mir denken können. Und weiter: Apport, Apport, Apport – alles mögliche, sogar Autoschlüssel. Vermutlich eine praktische Sache, wenn man sie im Wald verloren hat. Und Wasserarbeit. Da war Wickie in ihrem Element. Denn in das Vorbecken der Talsperre ging sie ja längst regelmäßig. Und auch, dass in dem hohen Schilf dort meistens etwas zu finden war, hatte sie gelernt. Nun gab es öfter einmal kalte Ente, die Herrchen oder Frauchen dort hineingeworfen hatte – natürlich nur zum Finden und Bringen. Anfangs sah das manchmal noch merkwürdig aus: Sie fasste die Gefiederten im Kopfgriff, vor allem beim Apport aus dem Wasser. Auch plantschte sie dabei wieder ab und zu, statt wie sonst ruhig zu schwimmen. Bei der Ente schlug wohl doch die Aufregung durch. „Das gibt sich alles“, beruhigte der Freund und Pächter des Reviers, der jahrelang selbst Vorstehhunde führte. Der Griff sei auch erst einmal nicht entscheidend. „Die Hauptsache ist, dass sie sicher bringt.“ Und richtig, auch den richtigen Griff lernte sie bald.

Die HZP rückte näher. Zum Glück gab es die Gelegenheit, das Prüfungsgewässer vorher kennenzulernen. Peter, der Revierpächter, gab wertvolle Tipps. Das war auch nötig. Denn Wickie kannte zwar kristallklares „Felsquellwasser“; die namhafte Brauerei steht ja gleich bei uns um die Ecke. Aber die vergleichsweise trübe Brühe eines alten Kanals, mit Seerosen und Froschlinsen darauf, das war etwas anderes. Nach ein paar Schwimmgängen war ihr wohl auch das klar: Seerosen sind ungefährlich, da kann man locker hindurchschwimmen. Und trübes Wasser riecht nur anders, macht aber sonst nichts.

Ein Besucher aus Ostfriesland, ein erfahrener Hundeführer und Richter, sah sich im Siegerland Wickies Wasserarbeit an und zeigte sich zufrieden. Na dann. Vielleicht noch in den letzten Wochen vor der Prüfung noch etwas üben, dann wird es klappen. Aber da gab es einen Rückschlag. Mit der Wasserarbeit war es plötzlich vorbei. Die brave Vizslahündin hatte beim Kaninchen-Apport nach der Schleppe den direkten Weg genommen, geradewegs durch herbstlich trockene Disteln. Zuhause war ihr rechtes Auge rot, die Nickhaut vorgefallen, die Pupille winzig klein. Ausgiebig kühlen und ab in die Klinik, abends um 22 Uhr. Bei Augenproblemen darf man niemals lange fackeln, das wussten wir. Tatsächlich musste operiert werden: Ein Stachel war in die Hornhaut gedrungen, ein Rest steckte darin fest. Die Tierärztin holte ihn unter Betäubung heraus, gab Atropin gegen den schmerzhaften Iriskrampf. Dann: Tropfen und Salbe, ein paar Tage lang immer in stündlichem Wechsel. Leider durfte Wickie eine Weile nicht mehr im Wasser arbeiten, wegen des erhöhten Infektionsrisikos.

Ohne diesen Vorfall wäre uns sicher wohler gewesen bei der Fahrt nach Datteln, zur HZP. Aber das ließ sich nun nicht mehr ändern. Während wir uns doch wieder Gedanken um die Wasserarbeit machten, zeigte sich die Arbeit auf der Schleppe als unnötig spannend. Maisfelder gibt es nämlich im Siegerland nicht so viele. Mit der Folge, dass Wickie keines kannte. Doch am Ende der Federwildschleppe war eines. Schön für die Richter, die dort leicht ihren Beobachtungsposten beziehen konnten. Schön aber auch für die Nase einer höchst neugierigen Hündin, leider. Wickie ließ also erst einmal die Ente links liegen und nahm Kurs ins Maisfeld. Wir hatten stets nur mit einem Stück geübt, nicht mit zweien. Sollte das jetzt deshalb schiefgehen? Klar, der Hundeführer war wieder ungeschickter gewesen als die Hündin und hatte sie, etwas zu hektisch und nicht optimal auf die Spur gesetzt. Trotzdem, die Ente wird sie doch entdeckt haben? Nach fünf Sekunden kam Wickie wieder zum Vorschein, griff die Ente und – setzte sich. Um Himmels willen, komm bloß her! Wickie schaute sich mehrmals um, musste sich offensichtlich neu orientieren nach ihrem Ausflug in den Mais. Wo ist Herrchen? Könnte das der Mensch sein, der da ein paar hundert Meter weiter, offenbar verrückt geworden, pausenlos den Hampelmann aufführt? Scheint so. Nach schier endloser Zeit des Wartens springt sie los. Im Galopp kommt sie heran, setzt sich hin. „Aus!“ Die Ente ist übergeben. Das war‘s, mit einer überflüssigen Kür im Maisfeld und leichten Abzügen in der B-Note.
Nun noch ans Wasser. Mit Peter, dem Revierpächter, hatten wir Wochen zuvor dort geübt. Nun wird es ernst. Die Schussfestigkeit ist kein Problem. Auch der Apport klappt schließlich, obwohl der Hund vorübergehend auf der anderen Seite an Land klettert. Nicht optimal, aber wahrscheinlich ist sie jetzt auch aufgeregt. Klar, dass sie längst merkte, welches Herzklopfen Herrchen hat. So etwas überträgt sich. Dann kommt der letzte Prüfungspunkt. Auf einmal scheint Wickie ganz genau zu wissen, dass es um die Wurst geht. Oder besser gesagt: um die Ente. Selbstständig arbeitet sie, bleibt dran, schwimmt gezielt in die Deckungen, gibt noch Laut dabei. Eine vorbildliche Suche, werden die Richter später sagen. Eine, die der Hund auch dann nicht beendet, als der Schütze wenige Meter vor ihr fehlt und dort, wo eben noch die Ente war, nur Schrote aufs Wasser klatschen. Unbeirrt sucht sie die getauchte Ente, findet sie wieder. Und nun klappt es auch mit dem Schießen. Treffer. Brav packt der Hund, schwimmt an Land, setzt sich, gibt auf Kommando aus – und wundert sich vermutlich über den Lärm, den die Steine machen, die Herrchen gerade vom Herzen fallen. Note 11 für diese Arbeit, das hatten wir nicht erwartet. Insgesamt 180 Punkte, trotz der Fehler, die der aufgeregte Erstlingsführer gemacht hat. Wie sagte Heiner doch im Frühjahr? „Der Hund kann das besser als Du.“ Er hatte recht. Aber wir bessern uns – versprochen, Wickie.

Nachtrag: Unser Freund und Tierarzt Hartmut Meesmann verlor am 7. Oktober im Alter von 70 Jahren seinen Kampf gegen den Krebs. Doch er konnte noch ein letztes Mal das Röhren der Hirsche auf dem Rothaarkamm vernehmen. Und er erfuhr auch noch, dass Wickie, die irgendwie auch ein wenig „sein“ Hund geworden war, ein so gutes Prüfungsergebnis erzielt hatte. Ihm danken wir, dass er uns auf die Spur dieser wunderbaren Hunderasse gesetzt hat.

Laut von Herrn Becker

„Ein Vizsla ist das, was wir aus ihm machen!“

Afra absolviert Rettungshundeignungsprüfung!

Das Afra vom Bether Feld nicht nur jagdliche Qualitäten besitzt, stellte sie bei der am 30.10.2010 stattgefundenen VDH Vielseitigkeits- und Gebrauchshundeprüfung des SV Steinfeld unter Beweis!

Mit ihrer Besitzerin Alexandra Becker aus Bakum absolvierte Afra die Eignungsprüfung für Rettungshunde.

Am frühen Morgen ging es ins offene Gelände zur Fährtensuche nach verlorenen Gebrauchsgegenständen. Danach wurde die Anzeigeübung von einer vermissten Person gefordert!
In der nächsten Abteilung Unterordnung und Gewandheit werden unterschiedliche Aufgaben abverlangt; wie überwinden von verschiedenen Hindernissen; begehen eines Trümmerfeldes; überqueren einer starren Holzbrücke; sowie das Tragen der Hündin mit Übergabe an eine fremde Person!

Alle Übungsteile müssen frei bei Fuß unter Ablenkung durch starke Geräusche und Schüsse 9 mm erfolgen.

Afra ließ sich in keinster Weise irritieren und unter den kritischen Augen des Leistungsrichter Herrn Maaß bestand Hund und Hundeführer diese Prüfung mit 188 Punkte und der Note: Sehr gut .

Ihre Qualitäten als Jagdhund bewies sie bereits im Alter von gerade mal 9 Monaten; als sie bei der Brauchbarkeitsprüfung, sowie der Herbstzuchtprüfung (HZP) mit 175 Punkten erfolgreich war.

Desweiteren legte das Paar im Frühjahr diesen Jahres die Begleithunde – Prüfung ab.

Man kann da nur gratulieren und den beiden für die kommenden Ziele alles Gute wünschen!

Laut von Nicole und Reimo Luxem

Fortbestand des Ungarisch Drahthaar in Deutschland……

„……Fortbestand des UD geleistet zu haben“ mit diesen Worten endete der „Laut“ im letzten Laut und Echo von Torsten Marienfeld.
Ein gutes Stichwort und höchste Zeit darüber zu sprechen….über den Fortbestand des UD´s in Deutschland.
Jeder, der sich das aktuelle Zuchtbuch einmal zur Hand nimmt und die in der Zucht befindlichen UD´s in Deutschland einmal bewusst zählt, wird selber feststellen, dass wir eine Basis haben, mit welcher der Fortbestand, die Erhaltung oder gar die Verbesserung des UD´s in Deutschland kaum möglich ist. Genetische Vielfalt? ---Nein.
Zur Zeit kann man gerade mal 7 Hunde insgesamt abzählen, was erschreckend ist. Bewusst lassen wir hier die Rüden „Hunter vom Rauhen Busch“ und „Aeddy vom Hof im Bruni“ außen vor, weil sie bereits aufgrund des Alters und der Vielzahl an Nachkommen nicht mehr eingesetzt werden (können).
Im Grunde ist es eine sehr erfreuliche, gute Idee und der richtige Weg „Versuchswürfe“/Sondergenehmigungen zu zulassen.
Wenn man allerdings das konkrete Beispiel vom Marienfeld zu Meine mal genauer betrachtet, so muss man sich doch fragen, ob das wirklich züchterisch wertvoll für den UD sein soll…
Dass die Hündin Aika vom Sonnentau eine leistungsstarke und sehr gute jagende Hündin ist, will mit Sicherheit niemand in Abrede stellen.
„Durch Leistung zum Typ“ heißt es so schön bei einer deutschen Vorstehhunderasse…...das kann man sich mit einer breiten genetischen Vielfalt erlauben und ist absolut erstrebenswert.
Aber es sind ZWEI ihrer Vollbrüder in Deutschland zur Zucht zugelassen und stehen zum Decken geeigneten Hündinnen zur Verfügung. Genetische Vielfalt?
Seit Jahren sind wir Drahthaar-Züchter mit viel Herzblut und Sachverstand dabei (ich kann jetzt nur über uns sprechen und urteilen–„von der Wrangelsburg“ und Ingeborg Caminneci–„von Haus Schladern“, welche am längsten von uns in Deutschland um den Fortbestand des UD´s in Deutschland kämpft) bemüht, unter anderem die Kurzhaarigkeit aus unseren Linien heraus zu züchten….Bei jedem Wurf hofft man, dass NICHT wieder ein UD in Kurzhaar-„Verkleidung“ darunter ist…..
Auch wenn diese Nachkommen des Versuchswurfs nun vernünftiges Haar haben, so ist es doch wieder ein RÜCKSCHRITT, was das „Herauszüchten“ der Kurzhaarigkeit in unseren UD´s bedeutet. Die Gene stecken über die Mutterhündin nun mal drin.
Am meisten Sorge bereitet es uns persönlich jedoch, dass, wo wir doch alle so sehr um die Gesundheit unserer Rasse (UK wie UD gleichermaßen) bemüht sind, mit Szarvastoi Taba ein Rüde zum Decken zugelassen wurde und wird, welcher ZWEIfach das Epilepsie-Gen in sich trägt.
Einmal in der dritten Generation mütterlicherseits und in der vierten Generation väterlicherseits über Sabo Tomi (Meoe 650) . Unter einigen Nachkommen des Rüden Sabo Tomi ist ebenfalls Epilepsie aufgetreten, ebenso wie die Langhaarigkeit.

Unserem ehemaligen HZW Georg Gyarmati war das bekannt. Der ungarische Züchter des Rüden Sabo Tomi hat es im Beisein von Georg Gyarmati bestätigt, dass sein Sabo Tobi Epilepsie hat und diese auch bereits unter seinen Nachkommen aufgetreten ist.
Wenn man sich diese Fakten einmal näher betrachtet, so ist dieser Versuchswurf sehr fragwürdig.
Auf der anderen Seite, und das betrifft bzw. betraf uns selber, wurde der Rüde „Jucan von Haus Schladern“ NICHT zur Zucht zugelassen, weil er 2 cm zu groß ist.
Ja, er ist zu groß….aber ist es bei unserer UD-Zuchtbasis züchterisch sinnvoll einen BLUTSFREMDEN Rüden von der Zucht auszuschließen, welcher die VJP (66 Punkte), die Josef-Rauwolf-HZP (173 + 33 Zusatzpunkte), die VGP im I.Preis (Suchensieg) 316 Punkte, die Bringtreue, die Brauchbarkeit erfolgreich absolviert hat, sowie weiterhin das HD-Gutachten HD-A nachweisen konnte und die AU ohne Befund (Gonio frei) war….?
Wir haben es damals nicht verstanden und ehrlich gesagt, wir verstehen es auch heute noch nicht, warum man einen solchen Rüden, welcher all das vorweisen kann, was wir doch alle anstreben (Gesundheit wie Leistung gleichermaßen sowie ein vorzügliches Drahthaar) von der Zucht ausschließt, und es noch nicht mal im Zuge von Sondergenehmigungen (Hündin im unteren Maß) mit ihm versucht werden konnte.
Aber wieder zurück zum Fortbestand, zur Erhaltung des UD´s in Deutschland. Es MUSS dringend was passieren, da sind wir uns denken/hoffen wir, alle einig….
Wir brauchen dringend neues Blut, genetische Vielfalt, was nur bedeuten kann, Hunde–insbesondere Rüden aus dem Ausland für die deutschen in der Zucht befindlichen Hündinnen zuzulassen.
Sicherlich weichen die Prüfungen im Ausland von unseren deutschen Standards ab….aber im Moment MUSS es oberste Priorität haben frisches Blut, neue Gene des UD´s nach Deutschland zu bringen, was nur über ausländische Rüden bzw. deren Belegerlaubnis unserer Hündinnen funktionieren kann.
Dann kann man, bzw.---muss man mit der Selektion beginnen. Aber bei gerade mal 7 Zuchthunden….die teilweise verwandt sind oder aufgrund von B-Hüften nicht miteinander verpaart werden können….
Züchten bedeutet auch „züchterische Verantwortung übernehmen“ den Züchtern ein wenig Handlungsfreiraum (keinen Freifahrtschein) geben---natürlich immer in Absprache mit den Zuchtwarten, bzw. dem HZW.
Wenn irgendwas „schief geht“, muss doch letzten Endes sowieso der Züchter dafür geradestehen…….nicht ein Verein…..

Mit vielen Grüßen und Waidmannsheil,
Nicole & Reimo Luxem

Laut von Wolfgang Vosshans

Bericht zur 10. Anneliese Simon Gedächtnisprüfung

Die 10.Verbandsschweißprüfung des Klub-Kurzhaar-Kurhessen fand am 28.8.2010 in den Revieren um Bruchhausen/Hochsauerland statt. Die 20 und 40 Std. Fährten wurden durch den starken Regen der vorherigen Tage nicht leicht. (Denke man an die Überschwemmungen im Münsterland an diesen Tagen). Es starteten 2 Hunde (1UK-Hund und 1 DK-Hd.) auf der 20 Std. und 1Hund (DK-Rd) auf der 40 Std. Fährte, die mit Rotwildschweiß getupft worden war.

Unsere Hündin fiel von Anfang an durch ihre zielstrebige, unbeirrbare Arbeit auf der Schweißfährte auf. Nach der Untersuchung des Anschusses setzte die Führerin Mechthild Rückheim die Hündin an. Der Hund arbeitete die 20 Stunden Fährte auf der gesamten Länge (ca. 1,1km) ohne auch nur einmal abzukommen. Und das nach dem Starkregen der letzten Stunden. Ich war vor allem beeindruckt, als es 350 / 400m vor Ende der Fährte aus dem Altbestand auf eine Kyrillfläche ging. Wir fährteten hinter dem Gespann (direkt auf der Schweißfährte) eine Rotte Schwarzröcke, die erst wenige Stunden zuvor hier durchgezogen sein musste. Aber die Ungarische Kurzhaarhündin wich nicht von der Fährte, auf die sie angesetzt worden war, ab und kam kurze Zeit später bereits zum Stück.

Diese Arbeit auf der 20 Std. Fährte, die ca 1100m lang war, wurde verdienter Maßen mit dem 1.Preis bewertet. Waidmanns Heil!

Die Landesgruppen

Die Grenzen der Landesgruppen orientieren sich an den Wirkungsbereichen der Landesjagdverbände.

LG Baden-Württemberg

LO + PO Winfried Hammer, Panoramastr. 36, 73630 Remshalden, Tel.: 07151/71294, E-Mail: lo-hammer@ bw.vuv-vizsla.de
GF + KW Béatrice Monier, Helmuth von Glasenapp Str. 3, 72076 Tübingen, Tel.: 07071/9989202, E-Mail: gf-monier@bw.vuv-vizsla.de
LGZW Eva Hindemith, Heidestraße 7, 71296 Heimsheim, Tel: 07033/130611, E-Mail: gzw-hindemith@bw.vuv-vizsla.de

LG Bayern

LO: Hermann Lehner, Irnkofen 3, 93089 Aufhausen · Tel.: 09454/479; Fax: 09454/939043 · E-Mail: lehner.irnkofen@t-online.de
stellv.LO Hans Spannbauer, Kirchberg 47, 84307 Eggenfelden · Tel: 08721/10161, Fax: 08721/10161
GF: Frau Elisabeth Vogl-Leierseder, Sperlingstraße 2, 82377 Penzberg · Tel.: 08856/8024885, Fax: 08856/8036267 · E-Mail: elisabeth.vogl@gmx.net
GZW-Nord: Rita Lehner, siehe oben
GZW-Süd: Elisabeth Richter, Schnotting 5, 85414 Kirchdorf, Tel.: 0171/9952107, Fax 08166/9379, E-Mail: ewinkelbauer@gmx.de
Kassenwart: Hans Wimberger, Sophie-Scholl-Str. 2, 93055 Regensburg · Tel./Fax 0941/701459

LG Bremen/Nordniedersachsen

LO Dr. Nicolin Niebuhr · Barbrake 11 · 27330 Asendorf · Tel. 04253/347 · Fax 04253/501 · E-Mail: niebuhr.barbrake@t-online.de
stellv. LO Carl-Wilhelm Rathjen · Werschenreger Str. 48 · 27721 Ritterhude · Tel. 04292/9186 · Fax 04292/4434 · E-Mail: cwrathjen@t-online.de
GF Christian Trautmann · In der Weide 2 · 27327 Schwarme · Tel. 04258/983400 · Fax 04258/983405 · E-Mail: trautmann24@t-online.de
KW Carmen Holthus · Dörrieloh 79 · 27259 Varel · Tel. 04274/963961 · Tel. Büro 04274/931411 · E-Mail: carmen.holthus@kreissparkasse-diepholz.de
PO Heinrich Tiedemann · Heerde 57 · 27245 Kirchdorf · Tel. 04273/553 o. 699 · Fax 04273/1809 · E-Mail: tiedemannh@t-online.de
GZW Linda Lachmund · Osterholzer Dorfstr. 73 · 28307 Bremen · Tel. 0421/4173093 · Tel. Büro 0421/4081404 · Fax 0421/4173093 · E-Mail: lachmundshof@freenet.de

LG Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern

LO + GZW Ulrich Menke · Starweg 2 · 22926 Ahrensburg · Tel. 04102/57888
stellv. LO Torsten Seehaase · Hauptstraße 22 · 22965 Todendorf · Tel. 04534/291816
GF Katja Gersdorf · Hauptstraße 8 · 22946 Brunsbek 3 · Tel. 04107/9747 · E-Mail: katja.gersdorf@gmx.de
KW Denny Duwe · Waldreiterweg 143 · 22927 Großhansdorf· Tel. 04107/877259
PO Dr. Gisela Heilmann · Kaffeegang 15 · 22941 Bargteheide · Tel. 04532/ 501534· E-Mail: drs.heilmann@t-online.de
Internetb.: Dr. Gisela Heilmann · siehe oben
Beauftragter für Ausstellungen und Messen: Heiko Karstens · Kalkkuhle 1 · 23881 Gretenberge

LG Hessen

LO Kathrin Helwig · Sportweg 35 · 34613 Schwalmstadt · 06691-915350 · helwig-muench@t-online.de
Stellv. LO Heike Peter · Konrad Adenauer Strasse 35 b · 34132 Kassel · 0561-4009465 · hpeter@brandau-kassel.de
GF/KW Holger Briel · Frankenberger Strasse 2 · 35094 Lahntal-Göttingen · 06423-963773 · Holger.Briel@gmx.de
GZW Ralf Helwig · Sportweg 35 · 34613 Schwalmstadt · 06691-915350 · helwig-muench@t-online.de
Beisitzer Marion Ewers · Kälberhof 5 · 34396 Niedermeiser · 05676-1585 · marion.ewers@web.de
Beisitzer Johannes Achenbach · Biedenkopfer Strasse 19 · 35216 Biedenkopf Dexbach · 06461-3805 · Johannes.Achenbach@gmx.de

LG Niedersachsen

LO Silvia Mehmel-Edeler · Rittergut Ankensen 1 · 31234 Edemissen · Tel.05176/923232 · Fax 05176/923173 · E-mail: Hedeler@web.de
stellv. LO Eva-Maria Wirth · Tilkentrift · 30916 Isernhagen · Tel. 05139/88272 · Fax 05139/408787
GF Dr. Heinrich Kreis · Klaus-Groth-Straße 5 · 21220 Seevetal · Tel. 04105/83617
KW Heinrich Edeler· Rittergut Ankensen 1 · 31234 Edemissen · Tel.05176/923232 · Fax 05176/923173 · E-Mail: Hedeler@web.de
PO Silvia Mehmel-Edeler · s. o.
stellv. PO Eva-Maria Wirth · s. o.
GZW Carina Loszynski, Lupinenhof, 21368 Dahlenburg, Tel. 05851/7277

LG Nordrhein-Westfalen

LO Andreas Gontard · Rotgerweg 5 · 44229 Dortmund · Tel.0231/73934 · Fax 0231/736544 · andreasgontard@arcor.de
stellv.LO Hans-Gerd Hohoff sen. · Auf dem Kampe 15 · 59505 Bad Sassendorf · Tel.02921/55391
GF Axel Meyer · Büdericher Str. 9 · 41564 Kaarst · Tel. 02131/797707 · Fax 02131/797708 · ameyer-germany@t-online.de
KW Karl Huesmann · Ahlener Str. 46 · 59227 Ahlen · Tel. 02528/8254 · Fax 02528/929801 · E-Mail: kwhuesmann@t-online.de
PO Andreas Gontard · Rotgerweg 5 · 44229 Dortmund · Tel.0231/73934 · Fax 0231/736544 · andreasgontard@arcor.de
GZW (komm) Christian Lücke, Ludgerusweg 2, 33788 Schloß-Holte, Stukenbrock, Tel. 05257/938420
stellv. GZW Karl-Heinz Horstmann · Eifelstr. 10 · 48151 Münster · Tel.+Fax 0251/754378
Beisitzer: Karsten Kamber · Dickerstr. 82 · 46539 Dinslaken · Tel.: 02064/3997562 · E-Mail: k.kamber@gmx.de

LG Rheinland-Pfalz/Saarland

LO+PO NN
GF/KW Gerhard Heger, Eggertalstr. 8, 67731 Otterbach · Tel. 06301/32673 · Fax 03212/1025013 · gerhard.heger@web.de
GZW NN
Beisitzer Walter Flier · Kurpfalzstr. 43, 67133 Maxdorf · Tel. 06237/5200

LG Thüringen/Sachsen

LO+GZW Horst Zimmermann, Schulstraße 7a, 99713 Abtbessingen, Tel./Fax 036020/88787 · Mobil 0177 616 3622
GF Mandy Scherzl, Schulstraße 17, 98597 Breitungen/Werra Tel. 036848/81172 · Mobil 0170 412 3268

Verein Ungarischer Vorstehhunde e.V.(VUV)

Mitglied im JGHV–VDH–FCI

Ehrenvorsitzender:

Gerhard Delhougne

Der Vorstand und die Fachreferenten

1. Vorsitzender:
Heiko Bormann · Birkenweg 28 · 29308 Winsen/Aller · Tel. 0 51 43 / 31 35 · Fax: 0 51 43 / 31 29 ·
E-Mail: bormann-winsen@t-online.de, www.bormann-zucht.de

2. Vorsitzender und Justitiar:
Björn Ebeling · Triftstraße 13 · D-31228 Peine · Tel. 05171/76310 · E-Mail: bjoern.ebeling@web.de

Geschäftsführer:
Winfried Hammer · Panoramastr. 36 · 73630 Remshalden · Tel. 07151/71294 · Fax 032121227709 ·
E-Mail: gf@verein-ungarischer-vorstehhunde.de

Hauptzuchtwart:
Rita Lehner, Irnkofen 3, 93089 Aufhausen, Tel. 09454/479, Fax 939043, E-Mail: lehner.irnkofen@t-online.de

Stellv. Hauptzuchtwart:
Linda Lachmund · Osterholzer Dorfstr. 73 · 28307 Bremen · Tel. 0421/4173093 · Tel. Büro 0421/4081404 · Fax 0421/4173093 · E-Mail: lachmundshof@freenet.de
Heinrich Tiedemann, Heerde 57, 27245 Kirchdorf, Tel. 04273/553 o. 699, Fax 1809 · E-Mail: TiedemannH@t-online.de

Kassenführer:
Karl-Heinz Geilersdörfer, Luppersricht 16, 92256 Hahnbach, Tel. 09664/1482, Fax 09664/603 ·
E-Mail: karlheinz.geilersdoerfer@online.de

Beisitzer:
Theodor Janisch • Schulstraße 22 · 41564 Kaarst • Tel. 02131/769692 · Fax 02131/769693 ·
E-Mail: t.janisch@arcor.de

Zuchtbuchführer:
Elisabeth Vogl-Leierseder, Sperlingstraße 2, 82377 Penzberg · Tel.: 08856/8024885, Fax: 08856/8036267 ·
E-Mail: elisabeth.vogl@gmx.net

Zuchtschaubeauftragter:
Marion Ewers, Kälberhof 5, 34396 Niedermeiser, Tel. 05676/1585, E-Mail: marion.ewers@web.de

Obmann für das Prüfungswesen:
Karl-Hermann Kleyboldt, Zu den Moorteilen 109, 49448 Quernheim, Tel. 05443/669, E-Mail: khkleyboldt@web.de

Stellv. Obmann für das Prüfungswesen:
Klaus Rogge, Deliusweg 6a, 22391 Hamburg, Tel. 040/5361385, Fax 53670710, E-Mail: rogge-klaus@t-online.de

Obmann für das Zuchtrichterwesen:
Uwe Fischer, Lindenallee 13, 31536 Neustadt 1, Tel. 05032/3100, Fax 05032/64266

Redaktion LAUT & ECHO:
Beiträge und Anzeigen: Karl-Heinz Geilersdörfer, Luppersricht 16, 92256 Hahnbach, Tel. 09664/1482, Fax 603 •
email: karlheinz.geilersdoerfer@online.de

Alle Beiträge für „Laut und Echo" müssen entweder per Datenträger oder als Anhang einer E-Mail an Karl-Heinz Geilersdörfer geschickt werden.

Mitgliedsbeitrag pro Jahr 40,00 Euro.
Bankverbindung: Verein Ung. Vorstehhunde
Sparkasse Amberg-Sulzbach Konto-Nr. 190 067 777 (BLZ 752 500 00)
IBAN: DE51 7525 0000 0190 0677 77 · SWIFT-BIC: BYLADEM1ABG

Redaktionsschluss für Laut & Echo 101
25. 03. 2011